



RegnitzRadweg

Die genussreiche Flussradtour
zwischen Nürnberg und Bamberg





Radgenuss an der Buger Spitze bei Bamberg-Bug

4 Wasserlauf der Geschichte
Der RegnitzRadweg auf einen Blick

6 Die Etappen
Unterwegs zu den schönsten Stationen

48 Geführte Radtouren
Auf Entdeckungsreise

50 Bester Service
Orte am Wegesrand

58 So schmeckt das Regnitztal
Direktvermarkter

72 Frankens grüner Daumen
Parks und Gärten

76 Erlebnisvielfalt
Kulturschätze & Museen, Freizeit, Veranstaltungen

84 Wissenswert
Anreise/Abreise, Ferienebiete, Detailkarten, Impressum





Radgenuss im Regnitztal

**Ein Weg, zwei Varianten und ein einzigartiger Fluss:
Das ist der RegnitzRadweg zwischen Nürnberg und
Bischberg bei Bamberg.**

Hier im Regnitztal mit seinen Auwäldern, Sandfluren, den historischen Wasserrädern und seiner Flussgeschichte haben Radler die Wahl zwischen der Talroute entlang der Regnitz und der Kanalroute am Main-Donau-Kanal.

Der RegnitzRadweg bietet zudem ein herrliches Kultur-erlebnis: Mit Nürnberg, Fürth, Erlangen, Forchheim und Bamberg liegen Städtchöhepunkte an der Strecke – und dabei schafft es der RegnitzRadweg, sie so naturnah wie möglich zu verbinden.

Nicht zu vergessen, dass man hier durch fruchtbares Obst- und Gemüseland radelt, dass hier fangfrischer Fisch und vor allem beste fränkische Bierkultur warten: So wird die Tour auch kulinarisch zum Hochgenuss.

Wasserlauf der Geschichte

Die Regnitz ist eine Lebensader, die Mensch und Fluss zusammenbringt: Im Regnitztal sind sie seit Jahrhunderten unzertrennlich verbunden. Ihrer gemeinsamen Geschichte folgt man auf dem fast durchgängig ebenen RegnitzRadweg.

Die Radler haben im Regnitztal zwischen der **Städtereion Nürnberg**, der **Fränkischen Schweiz** und dem **Steigerwald** die Wahl zwischen zwei Varianten des RegnitzRadwegs. Malerisch verläuft die 85 Kilometer lange Talroute durch Städte und kleine Ortschaften und folgt dabei auf Rad- und Wirtschaftswegen sowie Nebenstraßen dem Lauf der Regnitz. Parallel dazu leitet die 73 Kilometer lange Kanalroute die Radler direkt entlang des Main-Donau-Kanals. Beide Routen lassen sich zu einer familienfreundlichen Rundtour kombinieren, denn die Trasse verläuft ohne größere Steigungen weitgehend abseits stark befahrener Straßen.

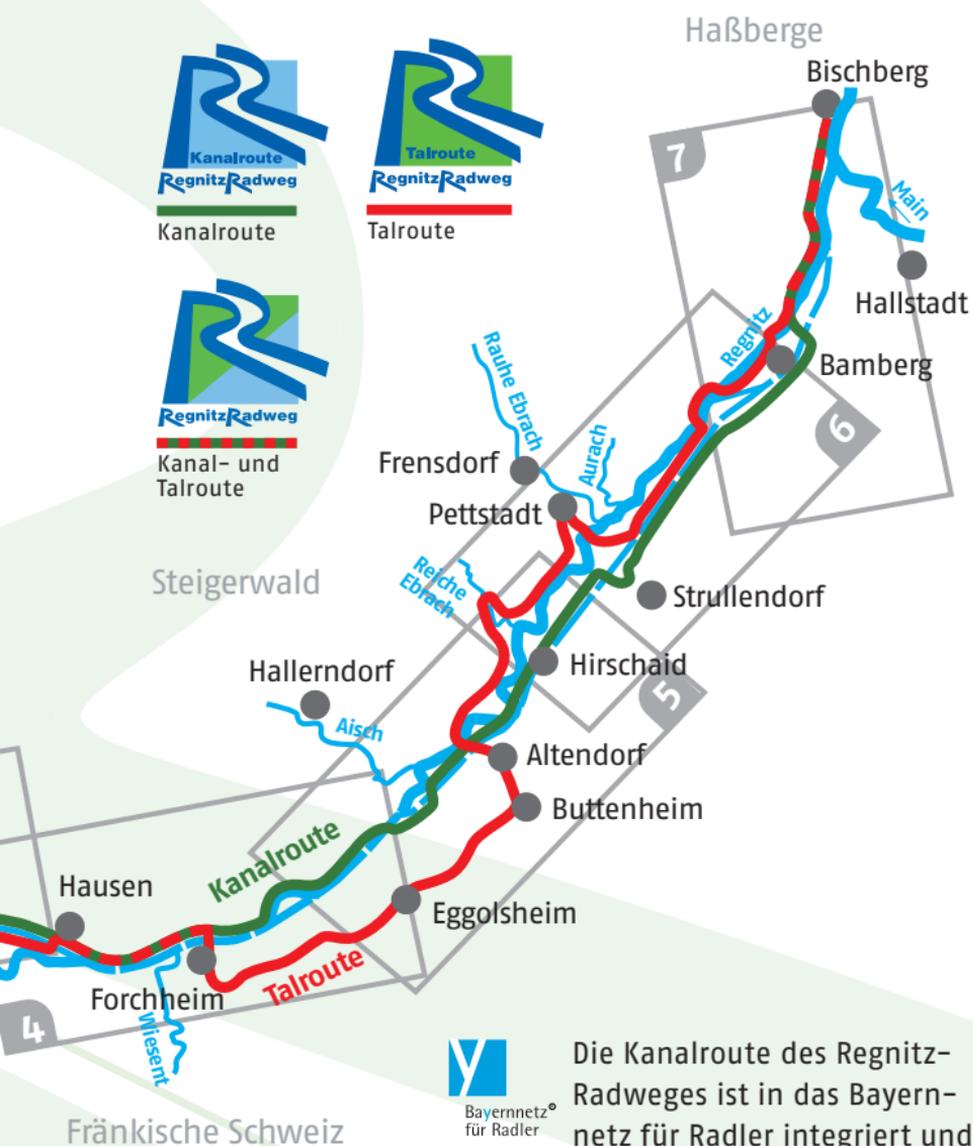
Hinweis

Die topografischen Detailkarten zum RegnitzRadweg finden Sie ab Seite 94. Jede Karte hat eine Nummer, die Sie in den Übersichtskarten bei den Etappen wieder finden.





Radeln auf dem RegnitzRadweg – Pause am Wasserschöpftrad bei Möhrendorf



Bayernnetz
für Radler



D-ROUTE

Die Kanalroute des Regnitz-
Radweges ist in das Bayern-
netz für Radler integriert und
Teil der Deutschlandradroute
D-11 (Ostsee-Oberbayern).



Los geht die Tour am Wöhrder See in Nürnberg

Durch grüne Pracht zur Regnitz

Der Start des RegnitzRadwegs könnte schöner nicht sein: Mitten in der Nürnberger Altstadt nehmen sowohl die Tal- als auch die Kanalroute ihren Anfang. Die erste Etappe Richtung Fürth bringt die Radler durch grüne Wiesen, durch schattigen Auwald, in die Stadt der 2.000 Baudenkmäler und zum Ursprung der Regnitz.

Denn zunächst ist es die Pegnitz, die den Radlern auf der ersten Etappe den Weg durch die **Städtereion Nürnberg** weist. Sie starten in **Nürnberg** direkt am **Wöhrder See** vor den Toren der Altstadt. Schon auf den ersten Metern genießt man den Blick auf das Zusammenspiel von Fachwerk, Brücken, historischen Toren und Wasser sowie die vielen bunten Stände auf dem **Hauptmarkt** – beste Gelegenheit, sich mit erntefrischem Proviant aus dem fruchtbaren „Nürnberger Knoblauchsland“ einzudecken.



Der RegnitzRadweg geleitet die Radler an **Kettensteg** und **Henkersteg** sowie an den historischen Handwerkerhäusern der **Weißgerbergasse** vorbei durch die grünen Hallerwiesen aus der Stadt. Im Stadtteil St. Johannis lohnt es sich, noch einmal vom Rad zu steigen.

Hier genießt man die barocke Pracht in den Nürnberger **Hesperidengärten** sowie die Rosenfülle auf dem **Friedhof St. Johannis**. Der Weg durch die grünen, renaturierten **Pegnitzauen** führt geradewegs nach **Fürth**. Am Rand der Stadt lohnt sich ein kleiner Abstecher, der die Radler über den Quellensteg zum Fürther **Rundfunkmuseum** und zur König-Ludwig-Quelle führt, wo ein Tempelchen die **Heilquelle** krönt. Fährt man weiter, erhebt sich vor einem die Stadtkulisse Fürths, dominiert vom florentinisch anmutenden Turm des **Rathauses**.

Der RegnitzRadweg bringt die Radler zwar nicht direkt in die Innenstadt Fürths, doch braucht es nur einen kurzen Abstecher, und man findet sich unmittelbar vor dem neubarocken Prachtbau des Fürther **Stadttheaters** und damit direkt im Herzen der Stadt der **2.000 Baudenk-mäler** wieder. Hier verführt auch eine blühende Oase zur entspannten Pause: der Fürther **Stadtspark** mit seinem Rosengarten, seinem Fontänenhof, dem Stadtparkcafé in der ehemaligen Milchgaststätte und einem großen Spielplatz.

Tourentipp: Ludwig Erhard Zentrum in Fürth



Ludwig Erhard, 1897 in Fürth geboren, zählt zu den wichtigsten Persönlichkeiten der deutschen Nachkriegsgeschichte. Er war der erste Bundeswirtschaftsminister und zweite Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.

Als „Vater des deutschen Wirtschaftswunders“ ist er in die Geschichte der Nachkriegszeit eingegangen. In seinem Geburtshaus und dem Neubau direkt gegenüber ist seit Mai 2018 das Ludwig Erhard Zentrum (LEZ) untergebracht.

www.ludwig-erhard-zentrum.de



Am naturnahen Fischpass im ERBA-Park Bamberg

Geschichte im Fluss: Die „Fließende“ erzählt

Von Süd nach Nord fließt in Franken die Regnitz, und genau das bedeutet auch ihr Name: „die Fließende“. Entstanden aus dem Zusammenfluss von Pegnitz und Rednitz mündet ihr Wasser 65 Kilometer später in Bischberg bei Bamberg in den Main. Über die Jahrhunderte hat der Mensch ihren Lauf teils stark verändert: Flussschleifen wurden abgeschnitten, Altwasser zugeschüttet, Ufer begradigt und versteint, der Main-Donau-Kanal gebaut.

Doch in den vergangenen Jahren wurden viele Abschnitte der Regnitz wieder naturnah gestaltet. Eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt bevölkert Wasser, Ufer und die Sandfluren. Geblieben sind zudem viele technische Denkmäler rund um Kanäle, Schifffahrt und Bewässerung. So erzählt die Regnitz eindrucksvoll vom Lauf der Geschichte.



© Frankentourismus / Andreas Hub

Tritonbrunnen auf dem Nürnberger Maxplatz

Geschichte im Fluss: Lebensquell für die Stadt

Wer in Nürnberg unterwegs ist, dem fallen die vielen alten und neuen Brunnen ins Auge: Der Tritonbrunnen auf dem Maxplatz und der Schöne Brunnen auf dem Hauptmarkt sind nur zwei Beispiele dafür. Was heute vor allem erfrischende Zierde ist, hatte früher eine lebenswichtige Aufgabe: Die Brunnen waren die Wasserversorgung für die Stadtbevölkerung. Nürnberg verfügte schon im Mittelalter über ein gut ausgebautes System zur Wasserversorgung und 1594 zählte man bereits 118 Brunnen und 14 Wasserleitungen in der Stadt. Ende des 18. Jahrhunderts gab es innerhalb der Stadtmauern 26 Spring- und Röhrenbrunnen, 116 Ziehbrunnen auf öffentlichen Straßen und Plätzen und 1.049 Schöpfbrunnen in Häusern und Höfen.

Absolut sehenswert ist in Fürth außerdem das **Jüdische Museum Franken**. Ein Besuch der Ausstellung liefert den idealen Hintergrund für die Zeugnisse jüdischer Geschichte, die einem immer wieder im Regnitztal begegnen.

Der RegnitzRadweg strebt nun in den Flussauen, beschattet von den großen, von wildem Hopfen umrankten Eichen, der Vereinigung von Pegnitz und Rednitz entgegen. Direkt neben dem Radweg führt eine Brücke die Radler zum Geburtsort der Regnitz. Weiter geht es durch die ebene Landschaft, nur linker Hand erhebt sich bald wie ein großer Knubbel der 347 Meter hohe **Atzenberg** aus der Ebene. Einst eine Deponie, ist die künstlich geschaffene Erhebung nun ein „Energieberg“ mit 5.769 Solarmodulen und Panoramablick. Kurz danach verlässt die Route den Talgrund und verläuft, vorbei an sandigen Kiefernwäldern, ein Stück parallel zur Straße. Bald taucht der Weg wieder in den Wald ein, um dann über Wiesen und Felder Kurs auf **Erlangen** zu nehmen. Kurz nach **Eltersdorf** trifft der Weg auf den Main-Donau-Kanal und führt an ihm weiter auf die Stadt zu.

Tourentipp: Wald und wilde Pferde



Zwischen Nürnberg und Erlangen sind Wald und Wildnis ganz nah – und zwar im Walderlebniszentrum Tennenlohe mit seinen Themenhäusern, Lehrpfaden und seinen vielen Naturerlebnisveranstaltungen.

Im benachbarten Naturschutzgebiet Tennenloher Forst entdeckt man viele seltene Pflanzen und Tiere – und sogar eine Herde mit Urwildpferden. Im Naturschutzgebiet bitte unbedingt auf den ausgewiesenen Wegen bleiben und Hunde an die Leine nehmen.

www.walderlebniszentrum-tennenlohe.de
www.wildpferde-tennenlohe.de



Botanischer Garten in Erlangen

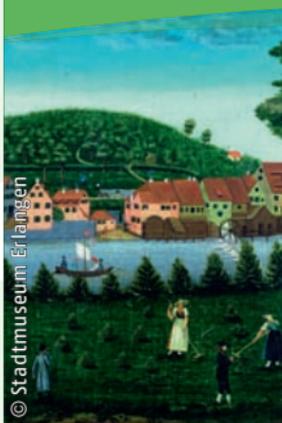
Doch schon nach kurzer Zeit verlässt die Talroute den Kanal nach rechts, während die Kanalroute weiter geradeaus läuft. Folgt man der Talroute, trifft man wieder auf die Regnitz und radelt dann am Stadtrand Alterlangens durch sattes Grün auf die **Erlanger Seelöcher** und den **Alterlanger See** zu. Belohnt wird dieses Stück nicht nur durch die teils bizarren Baumformationen an den Seelöchern, in denen sogar der Biber wieder heimisch ist, sondern auch mit dem Blick über das Regnitztal nach Erlangen, von wo unter anderem die **Hugenottenkirche** herüber grüßt.

Wer die Etappe direkt in Erlangen beschließen möchte, nimmt am Ende Alterlangens nicht den Weg der Talroute nach links, sondern fährt rechts über den Dechsendorfer Damm und erreicht damit schon nach kurzer Zeit den **Altstädter Kirchenplatz** und damit ein Schmuckstück Erlangens. Die Hugenottenstadt ist ein wunderbares Etappenziel: Entstanden einst auf dem stadtplanerischen Reißbrett, hat sie auch heute nichts von ihrer Eleganz verloren, was man am besten bei einem Spaziergang durch die Straßen der Altstadt oder im **Schlossgarten** am einst **markgräflichen Schloss** bemerkt.

Überhaupt ist Erlangen ein Ort der blühenden Überraschungen. Mit dem **Botanischen Garten**, der **Lilien-Arche**, dem **Aromagarten** und dem **Skulpturengarten** findet man mitten in der Stadt immer wieder grüne Oasen. Jedes Jahr rund um Pfingsten zieht es die Erlanger und zahlreiche Gäste aber eher unter die schattenspendenden Bäume des **Burgbergs**.

Dieser Berg direkt vor der Stadt ist von zahlreichen Bierkellern durchzogen und Schauplatz der berühmten Erlanger **Bergkirchweih**, oder wie sie auf fränkisch heißt, der „Berch“. Und wenn in Erlangen „der Berch ruft“, sollte man sich auf keinen Fall seinen Verlockungen widersetzen – ansonsten verpasst man eines der schönsten Beispiele fränkischer Bierkultur.

Tourentipp: Alles nach Plan im Stadtmuseum



Erlangens Stadtensemble ist eine der besterhaltenen barocken Planstädte Deutschlands. Markgraf Christian Ernst ließ sie Ende des 17. Jahrhunderts für die aus Frankreich geflüchteten Hugenotten errichten: Es entstand ein Grundriss nach den Prinzipien des goldenen Schnitts, der dem Stadtensemble herrliche Leichtigkeit verleiht.

Diese Zeit ist Thema im Stadtmuseum Erlangen – genauso wie viele andere Aspekte, die die 1.000-jährige Stadtgeschichte Erlangens prägen, etwa die Entwicklung zur Medizin- und zur Siemensstadt.

www.erlangen.info

www.erlangen.de/stadtmuseum



© FrankenTourismus / Andreas Hub

Fachwerkpracht in Forchheim

Auf dem Weg zu Leckereien und Lebenskünstlern

Diese Etappe zwischen Erlangen und Forchheim präsentiert Franken von seiner „sandigen“ Seite: Der RegnitzRadweg verläuft hier mitten durch die für das Regnitztal typischen Sandfluren. Sie sind nicht nur Lebensraum für Tiere und Pflanzen, die als Überlebenskünstler mit den trocken-heißen Sandböden bestens zurechtkommen: Der sandige Boden ist zudem ideal für Spargel, Erdbeeren oder Meerrettich.

Der Beginn der zweiten Etappe führt die Radler zunächst durch den Erlanger Stadtteil Alterlangen – doch keine fünf Minuten später haben die Radler bereits die Häuser hinter sich gelassen. Bis **Möhrendorf** geht es gemütlich auf dem Landarm dahin, der von Main-Donau-Kanal und Regnitz umschlossen wird. Zu Beginn führt der Regnitz-Radweg dabei an einigen Stationen des **Naturlehrpfads** Erlangen vorbei, der das Leben im Wald und auf den kargen Sandböden, durch die der Weg hier führt, näher erklärt – unter anderem mit einigen Mitmachstationen.



Geschichte im Fluss: Sandstrand und Silbergras



Sandgrasnelke

Gerade auf dem Wegstück zwischen Erlangen und Baiersdorf ist die Ähnlichkeit mit südlichen Gefilden unübersehbar. Verantwortlich dafür ist der Sandreichtum des Regnitztals: Wind und Wasser transportierten den Sand über Jahrmillionen hierher – zur Freude der Feinschmecker, denn auf den sandigen Böden gedeihen hervorragend Spargel, Erdbeeren oder Meerrettich. Die Sandfluren sind aber auch heiß, trocken und nährstoffarm, weshalb in der Natur echte Überlebenskünstler zu finden sind. So wiegen sich Silbergras und Sandgrasnelken im Wind, Heidekraut leuchtet in der Sonne, Sandlaufkäfer stelzen über den lockeren Boden und Ameisenlöwen gehen auf Beutefang.

Die Radler haben nun die **Städteregion Nürnberg** hinter sich gelassen und setzen ihre Tour mit Blick auf die Ausläufer der **Fränkischen Schweiz** fort. Dabei überqueren sie die Regnitz und radeln nicht nur an Spargelfeldern, sondern auch an vielen hölzernen **Wasserschöpfkrädern** vorbei. Weltweit bekannt als Geigenbauzentrum ist das auf der anderen Talseite liegende **Bubenreuth**.

Schon bald ist **Baiersdorf** erreicht, doch bevor die Tour abermals über die Regnitz führt und den Ort hinter sich lässt, sollte man Baiersdorf einen Besuch abstatten. Die Stadt ist mit ihrer großen **Meerrettich-Tradition** sicherlich die „schärfste“ in Franken – und dank ihrer Fachwerkbauten im alten Ortskern und dem vermutlich im 14. Jahrhundert angelegten Jüdischen Friedhof mit über 1.100 erhaltenen Grabsteinen ebenso sehenswert. Übrigens sind die weiten und feuchten Wiesengründe im Regnitztal auch ein idealer Lebensraum für **Störche**: Mit etwas Glück entdeckt man einen von ihnen auf dem Weg zwischen Erlangen und Baiersdorf.

Tourentipp: Kren – eine scharfe Sache



Der Meerrettich gehört zur fränkischen Küche definitiv dazu. Nur nennt ihn hier niemand so: In Franken heißt er schlicht Kren, und Baiersdorf ist die unangefochtene Kren-Hauptstadt. Markgraf Johann der Alchemist begründete hier den Meerrettichanbau in dieser Region

Frankens – und wie vielfältig die scharfe Wurzel ist, zeigt jedes Jahr der Baiersdorfer Krenmarkt oder ein Besuch des Meerrettich-Museums.

www.baiersdorf.de, www.schamel.de



In den Regnitzauen bei Baiersdorf

Nach dem malerisch gelegenen Baiersdorfer See verläuft das nächste Stück des RegnitzRadwegs parallel zum Main-Donau-Kanal. Bevor man bei Hausen hinauf auf den Damm und auf der Schleusenbrücke über den Kanal radelt, führt ein kleiner Abstecher zum **Wasserschöpftrad Hausen**, das idyllisch an einem Uferplatz der Regnitz liegt.

Bei der Überquerung des Main-Donau-Kanals lohnt sich ein Stopp auf der Besucherplattform der **Schleuse Hausen**: ein idealer Ausguck, um den Schiffen bei der Schleusung zuzusehen. An der Schleuse trifft die Talroute des RegnitzRadwegs auch wieder mit der Kanalroute zusammen. Vor der Weiterfahrt nach Forchheim empfiehlt sich nicht nur für Spargel- und Erdbeerfreunde ein kurzer Abstecher in die Spargelhochburg Hausen. Ein schmucker Fachwerkbau beherbergt das **Dorfmuseum Greifenhaus**.



Wasserschöpfräder sind bis heute als Bewässerungssysteme im Einsatz

Geschichte im Fluss: Aus dem Vollen geschöpft

Die Wasserschöpfräder bei Hausen oder Möhrendorf sind nicht die ersten ihrer Art, die den Radlern auf dem RegnitzRadweg begegnen. Schon kurz nach Nürnberg bei Fürth waren die hölzernen Räder am Ufer der Regnitz zu sehen – und früher waren es noch viel mehr: Ende des 19. Jahrhunderts standen zwischen Schwabach und Forchheim rund 250 von ihnen – ein europäischer Rekord.

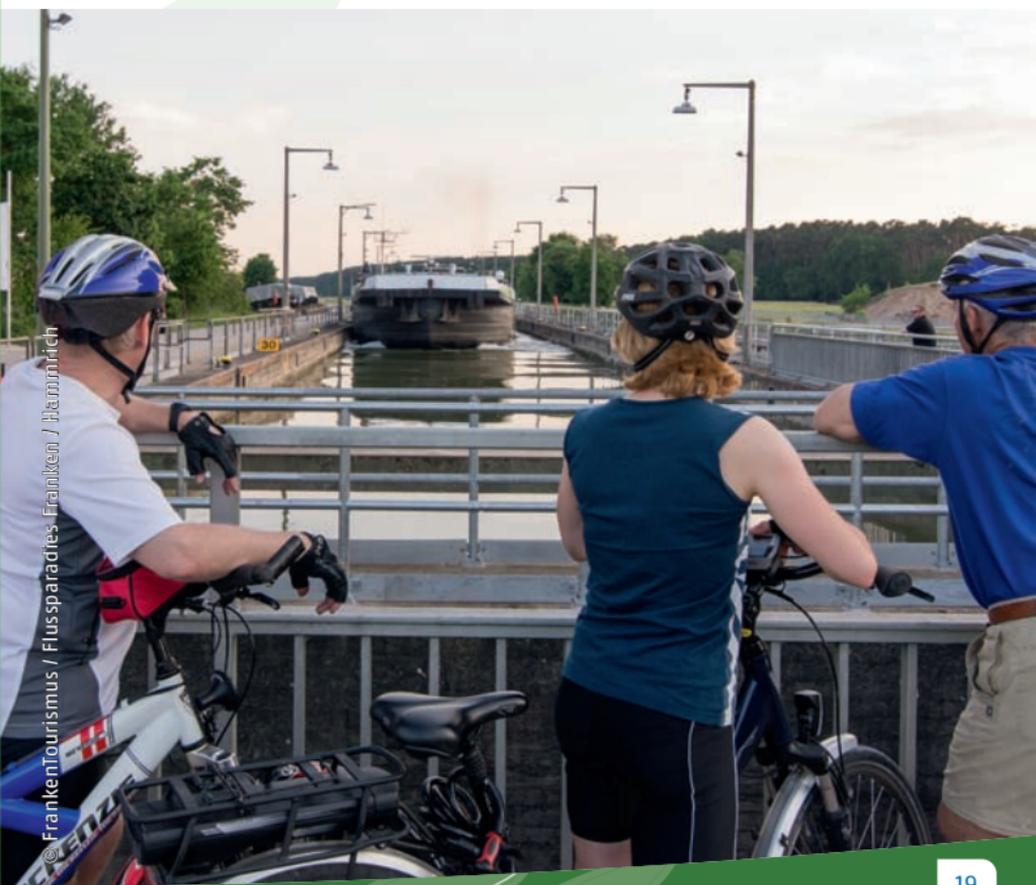
Mit ihnen glichen die Bauern die geringen Niederschläge im Regnitzbecken aus und düngten gleichzeitig die Wiesen mit dem nährstoffreichen Flusswasser. Angetrieben von der Strömung fließt das Wasser aus den Schöpfeimern über hölzerne Rinnen in die Bewässerungsgräben. Erst nach dem Ersten Weltkrieg wurden die Wasserschöpfräder zunehmend durch Mineraldünger und elektrische Pumpen verdrängt.

Problematisch waren früher auch die Frühjahrshochwasser, deren Treibgut oft die Räder zerstörte. Deshalb wurden die Schöpfräder jedes Jahr zum 1. Mai auf- und zum 30. September wieder abgebaut – und so verhält es sich auch heute.

Unter seinem Dach findet sich eine umfangreiche Sammlung von historischen Möbeln und Trachten sowie handgeschriebene und handgemalte Gebetsbücher aus der Zeit von 1750 bis 1850 (geöffnet nach Vereinbarung). Im Nachbarort **Heroldsbach** lockt der **Erlebnispark Schloss Thurn** mit Märchenland, Wild-West-Show sowie vielen Spiel- und Spaßattraktionen.

Bleibt man auf dem RegnitzRadweg, fährt man ab Hausen entlang des Main-Donau-Kanals direkt auf **Forchheim** zu – und damit zu einem Höhepunkt der Tour. Das ist zum einen den Sehenswürdigkeiten der ehemaligen „Königspfalz“ geschuldet, in der im 9. und 10. Jahrhundert die Karolinger gewählt und gekrönt wurden. Am Rathausplatz dominiert der spätgotische Fachwerkbau des **Rathauses** mit seinen Schnitzereien in teils deutlicher und derb-deftiger Bildsprache.

Schleuse Hausen am Main-Donau-Kanal



Das ehemalige Bischofsschloss, im Volksmund **Kaiserpfalz** genannt, ist Schauplatz wunderbarer Märkte und beherbergt das **Pfalzmuseum** mit seinen einzigartigen Wandmalereien, steinzeitlichen Schätzen, fränkischen Trachten und Stadtgeschichten. Im Norden und Westen der Altstadt trotzt zudem die barocke Bastionsbefestigung der Zeit – und lädt mit den **Bastionsgärten** und dem **Erlebnismuseum Rote Mauer** zu einem Spaziergang unter und auf den mächtigen Festungsmauern ein.

Besonders schön ist Forchheim überall da, wo das Wasser fließt, und das tut es in der Stadt nicht nur zwischen, sondern auch durch und unter den Häusern. Altarme der Regnitz, die **Wiesent** und das „Bächla“ umfassen und durchfließen Forchheim, am Marktplatz sitzt man direkt an der Wiesent. Kein Wunder, dass die Fischerei und die Teichwirtschaft einst große Bedeutung für Forchheim hatten. Noch heute werden an der Wiesentstraße die **Fischkästen** genutzt, durch die das Flusswasser strömt und in denen die Karpfen aus den umliegenden Teichen gewässert werden – ihr Fleisch schmeckt so frischer.

Geschichte zum Erleben – die „Kaiserpfalz“ in Forchheim





Kammerersmühle an der Wiesent in Forchheim

Geschichte im Fluss: Mühlen als Entwicklungsmotor

Forchheim war und ist reich an Mühlen – ein besonderes Exemplar ist etwa die 1698 erbaute Kammerersmühle an der Wiesent. Gleich nachdem sie erbaut wurde, neigte sie sich dem Wasser zu, was ihr den Beinamen „Schiefes Haus“ einbrachte. Mühlen, wie sie auch in Bamberg zahlreich zu finden sind, waren einst eine unverzichtbare Lebensgrundlage.

Dort, wo die Flüsse durch die Städte zogen, bildeten sich mitunter ganze Mühlenviertel heraus. Öl- und Getreidemühlen gab es hier ebenso wie Hammer-, Schleif- oder Walkmühlen: Sie waren das Rückgrat des wirtschaftlichen Lebens und oft auch seiner Weiterentwicklung. Nicht selten waren die Mühlen im 19. und 20. Jahrhundert der Schauplatz für die Industrialisierung in den Städten.



© FrankenTourismus / Flussparadies Franken / Hammtich

„Kunstwerk der Technik“ an der historischen Schleuse 94 bei Eggolsheim

Fachwerk, Flussgeschichte und flüssiges Gold

Ab Forchheim ändert sich der Charakter des RegnitzRadwegs. Den Fluss hat man jetzt seltener im Blick – auf Natur und Kultur muss man aber nicht verzichten, ganz im Gegenteil: Diese Etappe ist geprägt von Weihern, Schleusen und bester fränkischer Braukultur.

Nach dem Start der Etappe in der Forchheimer Altstadt dauert es nicht lange, bis die Radler die letzten Häuser hinter sich gelassen haben. Während links des Regnitz-

Tourentipp: Eine fränkische Legende im Kellerwald

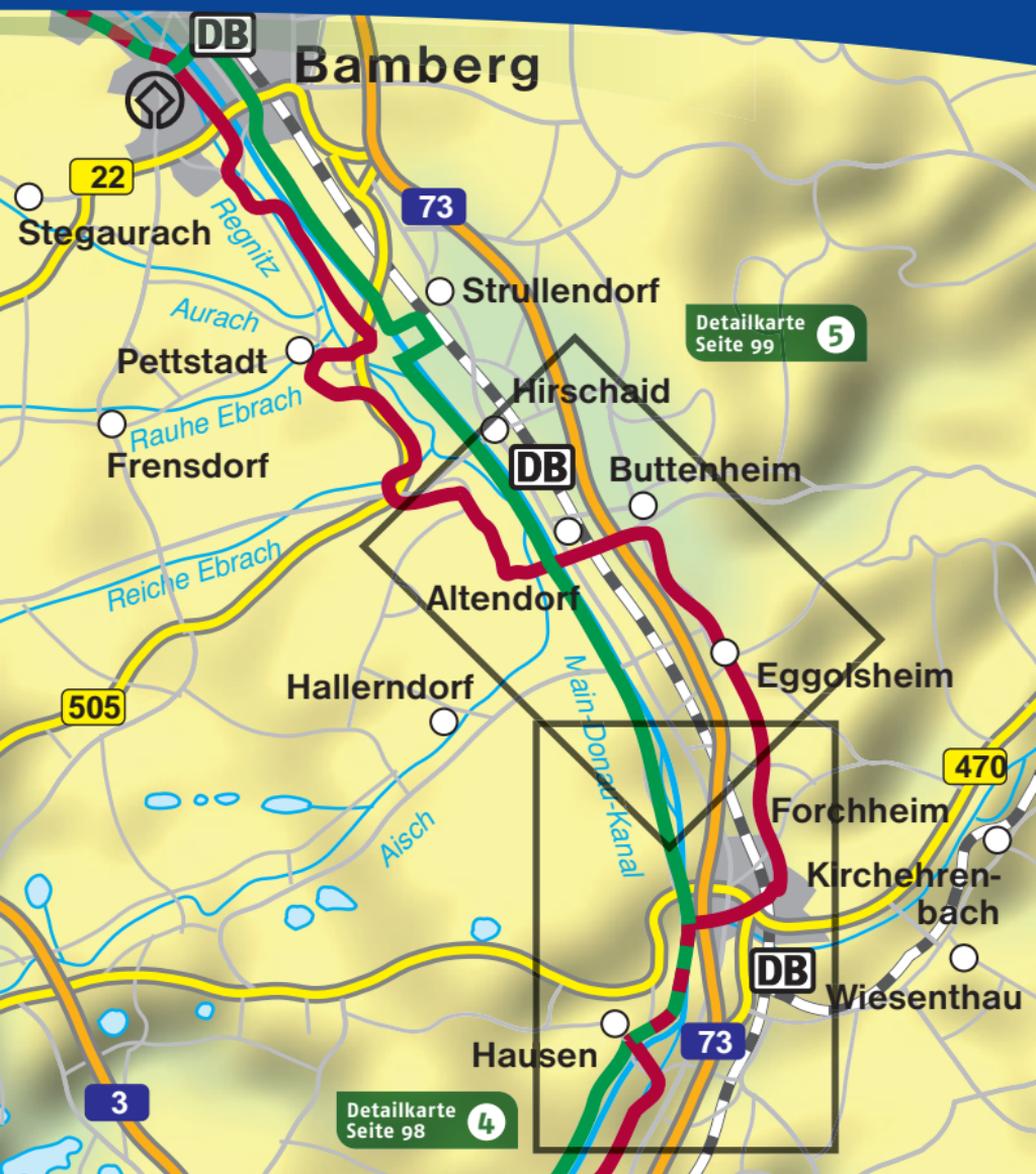


© FrankenTourismus / Leue

„Alla dooch Annafest“ heißt es jedes Jahr Ende Juli in Forchheim. Gefeiert wird das Annafest auf dem Kellerberg bereits seit 1840. Die rund 20 bewirtschafteten Felsenkeller, in denen das Bier zu besonderer Würze heranreift, werden nach

der Bierkellereröffnung im April bis in den Herbst bewirtschaftet. Sich das süßige Bier und die fränkische Brotzeit aber während des Annafestes „auf dem Keller“ schmecken zu lassen, ist immer etwas ganz besonderes.

www.forchheim-erleben.de



Radwegs fruchtbare Felder mit dem unterschiedlichsten Gemüse und Getreide liegen, erstreckt sich rechts die Kette des **Örtelbergweiher**s, in dem die in Forchheim gerne servierte Karpfen heranwachsen. An seinem Ufer wächst duftendes Mädesüß, und die Radler werden vom Quaken der Frösche und dem Sirren der Libellen begrüßt.

Radelt man weiter, genießt man schon bald rechter Hand den Blick auf den Spitzelberg und das Auf und Ab der **Fränkischen Schweiz**. Wer im Frühsommer radelt, entdeckt am Wegrand zudem in den Bäumen eine rote Köstlichkeit, für die die Fränkische Schweiz besonders berühmt ist: die **Kirschen**.



Hirtentor in Eggolsheim

Die Region ist das größte zusammenhängende Anbaugelände für Süßkirschen in Deutschland.

Als nächster Ort empfängt **Eggolsheim** die Radler, die am Eingang des denkmalgeschützten Ortskerns auch gleich eine Besonderheit erwartet: Hier steht eine der vier offenen **Holzkapellen**, wie sie an allen Eggolsheimer Ortsausgängen zu finden sind. Unter ihrem Fachwerk beherbergen sie jeweils einen Bildstock aus dem 15. bzw. frühen 16. Jahrhundert. Vorbei an eindrucksvollem Fachwerk radelt man weiter – und hindurch: der Weg führt mitten durch den Fachwerkbau des **Hirtentors**, das an die frühere Befestigung des Ortes erinnert. Von Eggolsheim aus begleiten die Radler ein Stück weit den Eggerbach, bevor in Unterstümmig mit der **Umweltstation Lias-Grube** ein Naturhöhepunkt wartet. Wer davor aber noch eine Besonderheit probieren möchte, macht noch einen Abstecher nach Neuses, wo in Deutschlands ältester Single Malt Whisky-Destillerie seit über 30 Jahren und mit viel Geduld feine Whiskys entstehen.

Spätestens jetzt ist es aber höchste Zeit, sich auf ein anderes flüssiges Gold einzustellen: das Bier. Schließlich geht es in leichtem Auf und Ab auf **Buttenheim** zu, und schon am Ortseingang locken zwei wunderbare Bierkeller der beiden örtlichen Brauereien.



Heute trockene Kammer der Schleuse 94 bei Eggolsheim

Geschichte im Fluss: Kanal auf dem Trockenen

Das Regnitztal wird nicht nur von der Regnitz und dem Main-Donau-Kanal geprägt, sondern auch vom Ludwig-Donau-Main-Kanal, dem Vorgänger des heutigen Kanals. Von 1836 bis 1845 erbaut, führte der Ludwigskanal auf 173 Kilometern von Kelheim nach Bamberg. 100 Schleusen waren nötig, um den Höhenunterschied zu überwinden. Wie der heutige Kanal verband er den Main mit der Donau, bekam aber bereits kurz nach der Eröffnung starke Konkurrenz durch die Eisenbahn und wurde schließlich wegen Unwirtschaftlichkeit aufgegeben und zum großen Teil trocken gelegt.

In Eggolsheim führt ein kurzer Abstecher vom Regnitz-Radweg zur begehbaren Schleuse 94. Die Schleuse wurde trockengelegt und die Tore, mit denen der Schleusenwärter von Hand die Schleusenkammer öffnete, wurden saniert. Auch sonst ist sie noch vollständig erhalten – samt den originalen Sandsteinplatten im Kanalbett, auf denen man in acht Meter Tiefe durch die Schleuse schreitet. An der Stelle des ehemaligen Schleusenwärterhäuschens steht ein Infopavillon mit 12 Schautafeln zur Geschichte des Kanals. Auch der Treidelpfad an der Schleuse ist noch da: Beim Treideln zogen Pferd oder Mensch die Schiffe auf dem Kanal vom Ufer aus. Vor der Einführung des Schiffsantriebs war diese schweißtreibende Arbeit die einzige Möglichkeit, Schiffe ohne Segel vorwärts zu bewegen.

www.schleuse94.de, www.ludwig-donau-main-kanal.de



© Thomas Ochs

Kürbisse aus Altendorf

Tourentipp: Die Natur gibt den Ton an

Heute regiert die Natur in der Umweltstation Lias-Grube bei Unterstürmig, doch das war nicht immer so. Früher wurde hier Ton abgebaut, wie es auch heute noch in der neuen Grube bei Buttenheim der Fall ist. Aus diesem Lias-Ton werden im benachbarten Neuses Blähtonkügelchen gebrannt. Der weiße Schornstein ragt weithin sichtbar über dem Regnitztal auf.



© Thomas Ochs

Die aufgelassene Lias-Grube ist heute zum Teil Naturschutzgebiet und zum Teil Naturerlebniszentrum. Sie beherbergt ein Mosaik an vielfältigen Lebensräumen mit wilden Hecken, bunten Magerwiesen, Tümpeln, Kräutern und duftenden Streuobstwiesen – all das hat man vom Aussichtsturm bestens im Blick. In den ökologisch gebauten, schmucken Holzhütten können Gruppen und Schulklassen übernachten. Die Lias-Grube bietet ganzjährig zudem ein vielfältiges Umweltbildungsprogramm für Kinder und Erwachsene an.

www.umweltstation-liasgrube.de



In Buttenheim selbst beweist ein Besuch im **Levi Strauss Museum**, dass es ein Franke war, der der Welt ein heute nicht mehr wegzudenkendes Kleidungsstück geschenkt hat: die Jeans. Im Geburtshaus von Levi Strauss erzählt das Museum, wie der in Buttenheim in ärmlichen Verhältnissen geborene Levi als jüdischer Auswanderer in den USA zu Ruhm und Vermögen kam. Am Ortsrand liegt zudem mit dem **jüdischen Friedhof** einer der schönsten noch erhaltenen seiner Art in Franken. Und noch eine jüdische Spur findet man hier: An dem liebevoll restaurierten Gebäude einer Bäckerei in der Schloßstraße fällt der zweigeschossige Erker ins Auge. Er war einst Schauplatz des jüdischen Laubhüttenfestes.

Nur ein Katzensprung ist es von hier nach **Altendorf**, dessen Höfe im Herbst mit Tausenden von Kürbissen geschmückt sind.

Abendlicher Blick vom Bierkeller auf Buttenheim





© FrankenTourismus / Andreas Hub

Ausblick bei Hirschaid-Sassanfahrt auf die Ausläufer der Fränkischen Schweiz

Altendorf verlassen die Radler auf der Brücke über den Main-Donau-Kanal. Wer nicht die gesamte Tour fahren will, hat hier die Möglichkeit, ganz bequem auf die Kanalroute zu wechseln und auf ihr die Rückfahrt Richtung Nürnberg über das urfränkische Pautzfeld samt Dorfbrunnen, Wirtschaften und spätmittelalterlicher Kirchhofbefestigung anzutreten.

Mit dem Überfahren der Brücke verlässt man die **Fränkische Schweiz** und radelt nun im **Steigerwald** weiter. Der erste Ort empfängt die Radler direkt hinter der Brücke: **Seußling**. Hier thront mit der so genannten **Slawenkirche** eine der ältesten Kirchen der Region mit Pfarrhof und wehrhafter Kirchhofbefestigung über der Regnitz.



Tourentipp: Husch, husch ins Körbchen



© Flussparadies Franken

Altendorf war einst ein Zentrum der fränkischen Korbflechtereier. Die große Masse der meist von zu Hause aus arbeitenden Korbflechter ist zwar verschwunden, aber ganz in der Nähe des Bahnhofs hat ein traditionsreicher Korbmacher auf einem weitläufigen Gelände seine

Werkstatt, wo er die biegsamen Weiden vom ersten bis zum letzten Schritt selbst verarbeitet. Fachkundig werden alle Arten von Reparaturen durchgeführt.

www.korb-friedrich.info



Der nächste Biergarten ist am RegnitzRadweg nie weit entfernt

Das gotische Kleinod mit Wurzeln im frühen Mittelalter war von Kaiser Karl dem Großen als eine der 14 Kirchen zur Christianisierung des Bamberger Umlands gegründet worden.

Von **Altendorf-Seußling** aus empfiehlt sich ein Abstecher hinauf zum **Kreuzberg** bei **Hallerndorf**, den man über den Aischtalradweg erreicht: Dieser lohnt sich einerseits wegen der spätgotischen Wallfahrtskirche von 1463, die sich auf seiner Kuppe erhebt. Zum anderen aber wegen den drei wunderschönen Bierkellern, die gleich bei der Kirche liegen und jeweils von einer der drei Hallerndorfer Brauereien betrieben werden. Wem der Anstieg zu steil ist, der kann sich auch in und um Hallerndorf selbst in mehreren idyllischen Bierkellern stärken oder einen der schmackhaften Aischgründer Karpfen genießen, die in allen Monaten mit „r“ im Namen Saison haben.

Radler, die von Seußling aus auf dem RegnitzRadweg weiterfahren, genießen das RegnitzRadweg-Panorama, das sich ihnen schon bald bietet. Der Blick schweift hinüber zur Fränkischen Schweiz mit dem Walberla,

dem Schießberg und der Friesener Warte als markantem Höhenzug des Regnitztals bei Bamberg. Man blickt auf den Main-Donau-Kanal – und auf ein renaturiertes Stück der Regnitz. Die Vielfalt des Lebens in der Flussaue ist aus der Ferne nur zu erahnen: Auf den Kiesinseln brütet der Flussregenpfeifer, im Weidengebüsch singen Nachtigall und Blaukehlchen und der Eisvogel stürzt sich ins Wasser, um kleine Fische zu jagen. Im Wasser ziehen im Verborgenen Hecht, Barbe und Nase vorbei.

So erreicht man schon bald **Sassanfahrt** mit dem **Museum Tropfhaus** und **Schloss**, dessen schmucke Parkanlage zum Verweilen einlädt. Sassanfahrt ist zudem ein Ortsteil des benachbarten **Hirschaid**, das sich als Endpunkt dieser Etappe anbietet – unter anderem für einen Besuch beim **Büttner**, der hier seinem traditionellen Handwerk nachgeht und Fässer in fast allen Größen herstellt.

Tourentipp: Lebendige Geschichte auf engstem Raum



Das Museum Tropfhaus ist mit seinen 35 Quadratmetern vermutlich das kleinste Freilichtmuseum Bayerns. Doch genauso wenig Platz hatten auch die Familien, die dort lebten. Um 1800 entstanden in Sassanfahrt rund 100 solcher Häuser für die zugewanderten

Arbeitskräfte – meist Korbflechter. Das Museum ist das letzte dieser Häuser, das in originaler Form erhalten ist (Öffnungszeiten siehe Website).

www.museum-tropfhaus.de



© FrankenTourismus / Andreas Hub

Bierkeller in Strullendorf

Am und übers Wasser ins Welterbe

Eine herrliche Schlussetappe für die Talroute des Regnitz-Radwegs liegt zwischen Hirschaid und der Regnitzmündung in Bischberg vor den Radlern – durch Wiesen mit „Landschaftsgedächtnis“, durch einen märchenhaften Park und durch das UNESCO-Welterbe Bamberg.

Ein schönes Waldstück erwartet die Radler, die ihre Tour im Hirschaiden Ortsteil Sassanfahrt fortsetzen. Im Schatten der Bäume erreichen sie **Erlach**, einen Ortsteil von Hirschaid, und überqueren dort die **Reiche Ebrach**. Sie brachte während der jüngsten Eiszeit aus dem Steigerwald zusammen mit ihren Schwestern Aurach, Rauher Ebrach und Aisch den vielen Sand ins Regnitztal. In den Weihern, die in den flachen und breiten Tälern der Steigerwaldzuflüsse liegen, wachsen den Sommer über die Karpfen heran. Von September bis April sind sie „gebacken“ oder „blau“ ein typisch fränkisches Gericht in den Gastwirtschaften der umliegenden Orte.



Am Waldrand entlang und parallel zur Straße und zur Regnitz nehmen die Radler das nächste Stück in Angriff, bei dem sie nicht nur am Wasser, sondern auch auf dem Wasser unterwegs sind: In **Pettstadt** bringt sie die **Gierseilfähre** sicher über die Regnitz. Zuvor lohnt es sich aber, der **Pfarrkirche Mariä Geburt** in Pettstadt einen Besuch abzustatten: Sie ist eine der größten und eindrucksvollsten Barockkirchen im Regnitztal.

Mit dem Übersetzen über die Regnitz befindet man sich mitten im Naturschutzgebiet **Pettstadter Sandgrasheide**. Die sandigen Böden, wie sie typisch für das Regnitztal sind, sind hier besonders gut zu sehen – genauso wie der Spargel, der direkt auf den Feldern am Radweg angebaut wird. An der Brücke über den Kanal unterhalb der Schleuse Strullendorf lockt ein Abstecher ins Zeegenbachtal der Fränkischen Toskana mit ihrer Vielfalt an Bierkellern, Brauereien und Gaststätten.



Radvergnügen und harte Arbeit an der Pettstadter Fähre

Geschichte im Fluss: Fährmann, hol rüber!

Genau das ruft man, wenn man in Pettstadt die Regnitz überqueren möchte – so, wie es seit Jahrhunderten von-statten geht. Denn belegt ist die Fähre Pettstadt bereits seit 1461. Bis in die 1920er Jahre gab es zwischen Forchheim und Bamberg keine Brücken, die Fähren waren die einzige Möglichkeit, über den Fluss zu kommen.

Die Fähre Pettstadt ist genauso wie die 2012 wieder in Betrieb genommene Fähre Mühlwörth in Bamberg eine Gierseilfähre. Zur Fortbewegung nutzt man dabei die natürliche Strömung des Flusses. Mit Hilfe von Lauf- und Führungsseilen wird der Anstellwinkel der Fähre zum Strom hin so verändert, dass der Druck des anströmenden Wassers die Last zum anderen Ufer trägt – ganz ohne Motorkraft. Die Fähre Pettstadt bringt Passagiere täglich von Anfang März bis Ende Oktober von 9 bis 19 Uhr über die Regnitz.

www.pettstadt.de

Von der imposanten **Laurentiuskirche** in der Ortsmitte von **Strullendorf** geleitet eine historische Lindenallee die Radler direkt zur Brotzeit unter den schattigen Bäumen des Bierkellers.

Das letzte Stück vor Bamberg legen die Radler durch die idyllischen **Buger Wiesen** zurück, die sich zwischen der Regnitz und dem Main-Donau-Kanal erstrecken. Wo die Radwegtrasse verläuft, schlängelten sich noch vor 150 Jahren Altarme der Regnitz. Das sanfte Wellenprofil des Geländes, Schilf und typische Auwaldpflanzen wie Traubenkirsche und wilder Hopfen zeugen vom langen Landschaftsgedächtnis der Flüsse. Das vom Sand gefilterte Grundwasser der Buger Wiesen liefert den Bambergern einen Teil ihres Trinkwassers. Da die Wiesen deswegen nicht gedüngt werden, wachsen hier Sandgrasnelke und verschiedene Orchideen, Schmetterlinge und Käfer wie der Sandlaufkäfer finden einen idealen Lebensraum.

In **Bughof** bei Bamberg wartet mit der **Schleuse 99** ein weiteres Erbe des historischen Ludwigskanals. Direkt vom Radweg aus ist das kleine Schleusenwärterhäuschen, in der der Schleuser mit seiner Familie wohnte, gut zu sehen.

Noch einmal überqueren die Radler nun die Regnitz und dürfen sich auf eines der schönsten Stücke am gesamten RegnitzRadweg freuen: die Fahrt von der **Buger Spitze** durch den **Bamberger Hain** – dieses Stück gleicht mit seinen mächtigen Buchen und Eichen, deren Zweige teils das Wasser der Regnitz berühren, der Fahrt durch ein Gemälde.



Regnitz mit Wasserschloss Concordia in Bamberg

Kein Wunder, dass die Bamberger schon um 1750 zur Sommerfrische an die Buger Spitze kamen, wo sich die Regnitz in einen linken und einen rechten Arm aufteilt. So fließt die Regnitz auf zwei Wegen rund fünf Kilometer durch **Bamberg**, bevor sie sich auf der Höhe des Stadtteils Gaustadt wieder vereinen.

Der linke Regnitzarm, der wie ein natürlicher Fluss wirkt, ist eigentlich eine beeindruckende Leistung des Wasserbaus im frühen Mittelalter. Er geht auf die Anlage eines gewaltigen Mühlkanals zurück, durch den mehr und mehr Mühlen am Fluss errichtet werden konnten.

Wenn die Radler am Ende des Hains das pittoreske **Bootshaus** mit dem schönen Biergarten direkt an der Regnitz und die **Flussbadestelle** im Hainbad passiert haben, sind sie auch schon mitten drin im Weltkulturerbe Bamberg. Vor ihnen setzt die **Fähre Mühlwörth** ans andere Ufer über, von dem das **Künstlerhaus Villa Concordia** grüßt und die **Bierkeller** am Stephansberg gut zu erreichen sind.

Unmittelbar nach der Walkmühle, in der früher Wollstoffe bearbeitet (gewalkt) wurden, entdecken die Radler ein paar Meter rechts vom RegnitzRadweg die **Schleuse 100**. Sie ist die einzige bis heute ununterbrochen funktionsfähige Kammerschleuse des Ludwigskanals – und nördlich von Nürnberg auch die einzige, die noch Wasser führt. Mit etwas Glück erlebt man eine Schleusung, bei der mit Hand gekurbelt wird – etwa für die vielen Kanufahrer, die hier unterwegs sind. Noch führt der RegnitzRadweg am rechten Regnitzufer entlang, und die Radler erhaschen dabei auch einen Blick auf die historischen **Fischwinterungen**. Diese tiefen Becken wurden bereits im 16. Jahrhundert erbaut und nutzen das Gefälle zwischen dem linken Regnitzarm und dem Hollergraben. Durch die hölzernen Bassins fließt mittels Röhren ständig Wasser hindurch und verhindert das Zufrieren. Damit bleibt das Fleisch der Karpfen aus dem Aischgrund und den Bamberger Teichen, die hier überwintern, schön frisch.

Tourentipp: Der grüne Daumen der Stadt



Die Bamberger Gärtnersstadt ist ein wesentlicher Teil des UNESCO-Welterbes Bamberg. Der Gemüse- und Gartenbau ist hier bis heute lebendig, die Anbauflächen liegen dabei häufig immer noch mitten in der Stadt. Bei einem Besuch im Gärtner- und Häckermuseum taucht man

ein in die Lebenswelt einer relativ wohlhabenden Gärtnerfamilie um 1900 und schlendert durch die Pracht im bewirtschafteten Hausgarten und dem nebenan liegenden Bamberger Sortengarten.

www.ghm-bamberg.de,
www.gaertnerstadt-bamberg.de



© Stadearchiv Bamberg A 22 + C III 4a

Zerstörung der Seesbrücke in Bamberg beim Eishochwasser 1784 von G.F. Rübner (Bild im Eigentum der Kolpingsfamilie Bamberg)

Geschichte im Fluss: Leben und Leid nah beieinander

Ohne das Wasser der Regnitz wäre die Entwicklung Bambergs nicht vorstellbar. Doch nicht immer brachte der Fluss den Bambergern Glück. Die Hochwasser der Regnitz waren bis ins 20. Jahrhundert eine ständige Bedrohung. Besonders schlimm war es 1342 und 1784. Letzteren Datums wurden durch Eisschollen und verkeilte Holzstämmen, die das Hochwasser mit sich brachte, fast alle Brücken und viele am Fluss gelegene Häuser zerstört. An vielen Bauten in der Stadt zeugen Hochwassermarken von der zerstörerischen Kraft der Regnitz.

Über die Untere Mühlbrücke verlassen die Radler nun das rechte Regnitzufer und damit auch die Insel Geyerswörth, auf der sie seit dem Ende des Hains geradelt sind. Die Insel hat ihren Namen von **Schloss Geyerswörth**, dessen Renaissancebau sich mitten auf der Altstadtinsel erhebt, übrigens genau neben der Bamberger Tourist-Information. Wer vor dem Überqueren der Regnitz die Insel zu Fuß noch genauer inspiziert, hat von hier aus auch einen hervorragenden Blick auf die historischen **Gerberhäuser** am Ludwigskanal, der die Insel auf der anderen Seite umfließt.

Auf der Unteren Mühlbrücke befinden sich die Radler mitten in Bambergs „Mühlenviertel“. Die **Oberen Mühlen** und die **Unteren Mühlen** waren nicht nur in früheren Jahrhunderten das wirtschaftliche Zentrum Bambergs, sondern ab der Mitte des 19. Jahrhunderts auch ein Zentrum der Industrialisierung: Mit der Wasserkraft wurden Gläser geschliffen, Kronkorken und Metallfolien gefertigt sowie dank einer Pumpstation die Bamberger Hügel mit Frischwasser versorgt.

Altes Rathaus, Bamberg



Von der Brücke aus fällt, während das Wasser unter einem tost, der Blick auf eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Bambergs: das **Alte Rathaus**. Der Bau mit seinen monumentalen Fresken steht städtebaulich einmalig mitten über dem linken Regnitzarm. Die Fahrt an der Regnitz bringt die Radler durch die Gassen der Altstadt in die Sandstraße. Von hier aus ist der Domberg und mit ihm der **Kaiserdom** leicht zu erreichen.

Der RegnitzRadweg führt zurück an den Fluss. Am anderen Regnitzufer gerät sofort das Fischerviertel ins Sichtfeld der Radler. In Bamberg **Klein Venedig** genannt, besteht es bereits seit dem Mittelalter. Früher war das Erdgeschoss der bunten Häuser zudem offen, damit die Fischer mit ihren Schelchen genannten Booten direkt unter ihrem Haus „parken“ konnten.

Tourentipp: Bamberger Flussgeschichten



Bei einem Aufenthalt in Bamberg ist ein Besuch auf dem Domberg obligatorisch. In nur wenigen Laufmetern Entfernung und rings um den 1000-jährigen Dom gelegen, versammeln sich höchstfaszinierende Museen und Sammlungen mit großartigen Schätzen: Die Neue Residenz

mit dem herrlichen Rosengarten, das Diözesanmuseum und das Historische Museum in der Alten Hofhaltung. Letzteres beherbergt die Ausstellung „Im Fluss der Geschichte. Bambergs Lebensader Regnitz“ und zeigt äußerst lebendig, wie hervorragend sich Stadt- und Landgeschichte anhand der Regnitz erzählen lassen. Und durch die Stadt führt der Flusspfad Bamberg immer an der Regnitz entlang zu bekannten und verborgenen Orten am Wasser.

www.museum.bamberg.de,
www.domberg-bamberg.de

Am „Leinritt“, auf dem früher die Schiffe flussaufwärts gezogen wurden, führt der Weg immer an der Regnitz entlang weiter nach Gaustadt. Hier vereinigt sich der linke Regnitzarm wieder mit dem zum Main-Donau-Kanal ausgebauten rechten Regnitzarm. Auf der Insel dazwischen liegt der **ERBA-Park**, dessen Herzstück der naturnah gestaltete Fischpass ist. Auf Trittsteinen können die Radler hier ihre Füße kühlen und dabei dem Flug der Libellen zusehen.

Bald danach gilt es, in **Bischberg** Abschied zu nehmen von der Regnitz: Hier mündet sie in den Main, hier endet auch der RegnitzRadweg. Nur wenige Meter vor der Mündung schaukeln noch die Schelche im Fischerhafen. Auf ihnen findet zur Kirchweih das Fischerstechen statt, bei dem sich die Fischer gegenseitig vom Boot aus in die Regnitz stoßen. Mehr über deren lange Tradition erzählt in Bischberg das **Fränkische Fischereimuseum**. Auf der anderen Flussseite, an den Ausläufern der Haßberge, liegen bereits die ersten Weinberge des Maintals.

Bischberger Fischer auf der Regnitz





© FrankenTourismus / Flussparadies Franken / Itatouristik

Weit schweift der Blick auf der Kanalroute

Die Kanalroute

Mit 73 Kilometern ist die Kanalroute etwas kürzer als die Talroute. Die meiste Zeit führt sie direkt am Main-Donau-Kanal entlang und ist damit ideal für alle, die es auf dem Radl einfach gerne „laufen“ lassen oder die den RegnitzRadweg als Rundtour kennenlernen möchten.

Von **Bischberg** bis **Bamberg** verläuft die Kanalroute auf einer Trasse mit der Talroute, bevor sie sich nach Gaustadt aufteilen. Die Kanalroute durchläuft entlang des Main-Donau-Kanals Bamberg, überquert den Kanal an der **Schleuse Strullendorf** und kurz danach nochmals am **Wasserkraftwerk**. Für dieses wurde 1921/22 ab Neuses parallel zum Ludwigskanal der **Werkkanal** angelegt, von dem heute nur bei **Altendorf** noch ein Rest erhalten ist. Das Kraftwerk selbst ist ein technisches Denkmal und immer noch in Betrieb.

Sowohl in **Hirschaid** als auch in **Altendorf** haben die Radler die Möglichkeit, zwischen der Kanal- und der Talroute zu wechseln. Bleiben sie auf der Kanalroute, erwartet sie bei **Neuses** der Blick auf die imposante Wehranlage des

Main-Donau-Kanals. Ein Abstecher führt auf der anderen Kanalseite zum als naturnahen Umgebungsbach gebauten Fischpass. Dank ihm können die Fische die 5,3 Meter Höhenunterschied am Wehr wieder bewältigen.

In Neuses selbst sind die Spuren des historischen Ludwigskanals noch deutlich sichtbar: Die Trasse ist zum Teil noch erhalten, und nahe des heutigen Kanals steht das Schleusenwärterhaus der **Schleuse 95**. Außerdem „fließen“ in Neuses ganz besondere Tropfen: Hier befindet sich Deutschlands älteste Single-Malt Whisky-Destillerie. Über das idyllische **Pautzfeld** und Buckenhofen radelt man weiter Richtung **Forchheim**, wo sich an der barocken Sandsteinbrücke Tal- und Kanalroute wieder treffen. Bis **Hausen** geht es nun auf einer Trasse weiter, dann bleibt die Kanalroute auf der Westseite des Kanals und führt über **Möhrendorf** zur **Schleuse Erlangen**, wo der Kanal ein letztes Mal überquert wird. Nach **Alterlangen** treffen die Kanal- und Talroute wieder zusammen und führen dann auf einer Trasse bis nach **Nürnberg**.

Geschichte im Fluss: Einschneidende Wasserstraße

1992 wurde der letzte Abschnitt des Main-Donau-Kanals, dessen ökologisch heftig umstrittener Bau das Regnitztal prägt, vollendet. Schon 1922 war klar, dass der unrentable Ludwigskanal den Bedürfnissen der Schifffahrt nicht mehr entsprach. Ein neuer Kanal sollte her, und bereits damals begannen die ersten Bauarbeiten. Aber erst 1958 nahm das Kanalprojekt konkrete Formen an. 34 Jahre lang baute man an dem Großprojekt zwischen Bamberg und Kelheim und folgte dabei teils der Trasse des alten Ludwigskanals. Rund 55 Meter breit und vier Meter tief durchzieht dieses ingenieurtechnische Großbauwerk seitdem Franken und verbindet im Netz der europäischen Wasserstraßen die Nordsee mit dem Schwarzen Meer. Dadurch wanderten auch neue Tierarten wie die Zebrauschel oder die Schwarzmeergrundel in die Regnitz ein. Seit 2012 wird das Umfeld des Kanals gezielt als Lebensraum für Tiere und Pflanzen aufgewertet.



© FrankenTourismus / Flussparadies Franken / Hammrich

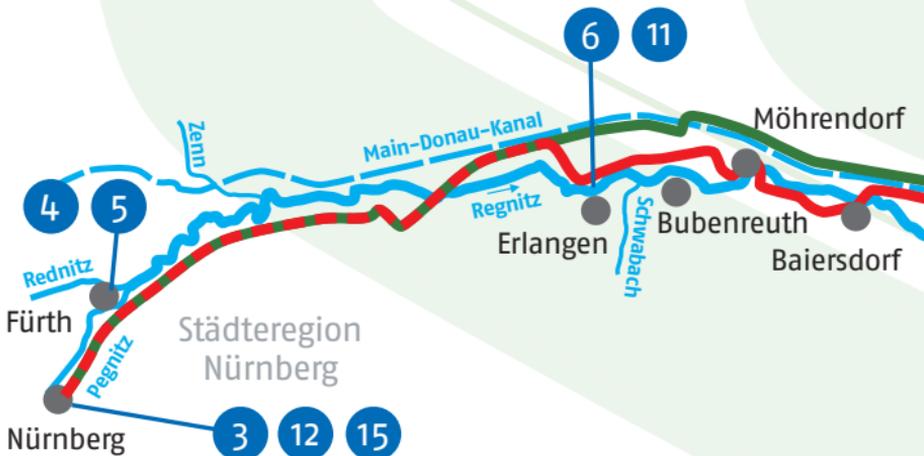
Möhrendorf

Unbegrenzte Tourenvielfalt

Direkt an den RegnitzRadweg sind zahlreiche weitere Touren angeschlossen: vom kurzen Abstecher bis zur Mehrtagestour.

- 1 MainRadweg**
597 km, Anschluss in Bischberg,
www.mainradweg.com
- 2 Aischtalradweg**
121 km, Anschluss in Altendorf,
www.aischtalradweg.com
- 3 Fünf-Flüsse-Radweg**
294 km, Anschluss in Nürnberg,
www.fuenf-fluesse-radweg.info
- 4 Vom Main zur Zenn**
97 km, Anschluss in Fürth,
www.steigerwald-info.de/radfahren
- 5 Biberttalradweg**
50 km, Anschluss in Fürth,
www.romantisches-franken.de/radfahren/Tourenportal_radwege
- 6 Erlangen-Pegnitztal-Radweg**
63 km, Anschluss Schleuse Erlangen/Alterlangen
www.radroutenplaner-bayern.de/routen/erlangen-pegnitztal-radweg
- 7 Fränkische Schweiz Radweg**
65 km, Anschluss in Forchheim
www.fraenkische-schweiz.com/de/radfahren
- 8 Hochweg Fränkische Schweiz**
61 km, Anschluss am Bahnhof in Bamberg
www.fraenkische-schweiz.com/de/radfahren
- 9 Fürstbischöfliche Tour**
204 km, Anschluss in Bamberg, Buttenheim, Forchheim
www.bamberg.info/radfahren

- 10 Brauereien- und Bierkellertour**
202 km, Anschluss in Bamberg, Strullendorf, Pettstadt, Hirschaid, Buttenheim, Eggolsheim und Forchheim,
www.bamberg.info/radfahren
- 11 Fränkische Karpfenradwege**
220 km, Anschluss in Erlangen,
www.karpfenradwege-franken.de
- 12 Radweg Burgenstraße**
1.000 km, Anschluss in Bamberg, Forchheim und Nürnberg, www.burgenstrasse.de
- 13 Strullendorfer Bierkellerrunde**
15 km, Anschluss in Strullendorf,
www.fraenkische-toskana.com/de/touren
- 14 2FrankenRadweg**
101 km, Anschluss in Pettstadt
www.steigerwald-info.de/radfahren
- 15 Hohenzollernradweg**
97 km, Anschluss in Nürnberg
www.erlebnisradweg-hohenzollern.de





Fuchslochsteig zwischen Nürnberg und Fürth





Entdeckungstour zur Orangerie, Erlangen

Geführte Radtouren

Zusammen macht das Radeln noch mehr Spaß. Ob Fahrrad-Stadtführung oder Tour von Stadt zu Stadt – auf dem RegnitzRadweg erlebt man mit kompetenter Führung und in fröhlicher Gesellschaft eine „andere“ Art der Radtour.

Die geführten Touren sind dabei so vielfältig wie das Regnitztal. Fahrradliebhaber haben die Wahl, ob sie auf herrschaftlichen Spuren in Frankens prachtvollen Städten radeln, oder lieber die abwechslungsreiche Landschaft auf dem Weg zur jeweiligen Stadt suchen.

Außergewöhnlich dabei sind auch immer die vielen Sehenswürdigkeiten entlang der Routen, die anschaulich und kurzweilig in die Führung aufgenommen werden.



So bietet die Stadt **Bamberg** beispielsweise Führungen auf dem Rad durch das Weltkulturerbe oder als Stadt-Land-Fluss Tour an. **Nürnberg** hingegen entführt die Radler mit mehreren Routenschwerpunkten, wie z.B. einer Fahrt durch das Knoblauchsland, zu einer zwei- oder dreistündigen Tour. Eine Radtour in und um **Fürth** zeigt die Stadt von ihrer idyllischen Seite. Grün so weit das Auge reicht!

Die vielfältigen Tourenvorschläge wurden von den Partner und Städten am RegnitzRadweg ausgearbeitet. Wir empfehlen die direkte Abstimmung und Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Tourist-Informationen vor Ort.



www.regnitzradweg.de/info/geführte-radtouren



Für Familienausflüge ideal: der RegnitzRadweg / Buger Wiesen bei Bamberg

Unterkünfte entlang des RegnitzRadweges

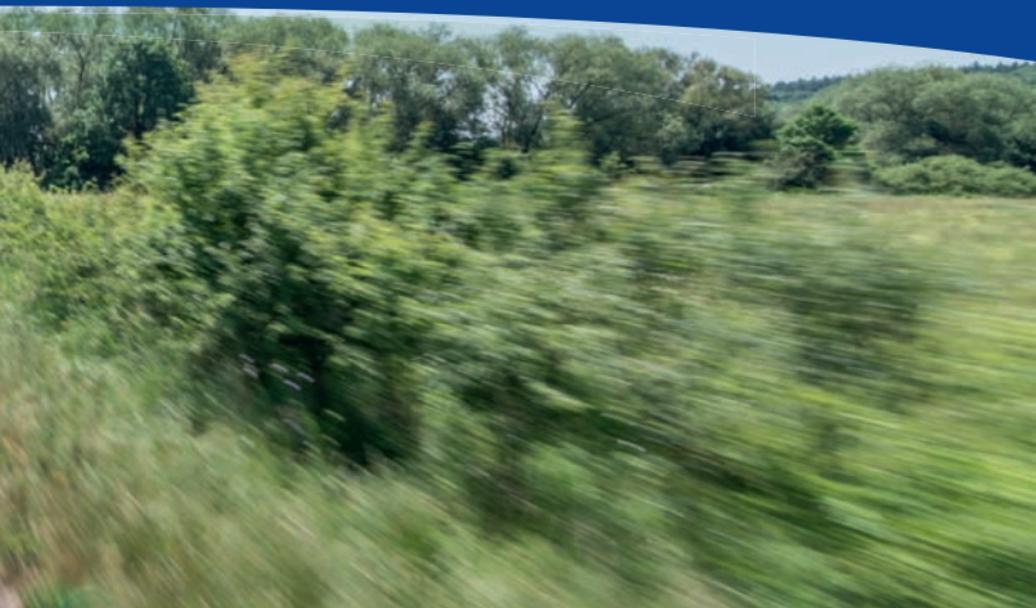
Für Ihre Übernachtungen empfehlen wir die fahrradfreundlichen Gastbetriebe entlang des Radweges.

Gastgeber, die mit dem Prädikat „Bett+Bike“ des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) werben dürfen, machen Radurlaubern den Aufenthalt so angenehm wie möglich. Sie empfangen ihre Gäste auch nur für eine Nacht oder bieten eine abschließbare Unterstellmöglichkeiten fürs Rad.



Aufgrund der Aktualität der Übernachtungsbetriebe entlang der Strecke haben wir diese auf der Website gelistet. Dabei kann die Auswahl bequem in eine „Merkliste“ übertragen und bei Bedarf ausgedruckt werden.

www.regnitzradweg.de/info/unterkuenfte



Orte am Wegesrand

Auf den folgenden Seiten finden Sie Städte und Orte, durch die Sie der RegnitzRadweg führt, mit den jeweiligen Informationsadressen.



Die i-Mark – das bundesweite Qualitätssiegel für Touristinformationen. Nur wenn Service, Infrastruktur, Ausstattung und Angebot stimmen und den Gästerwartungen entsprechen, wird das weiße „i“ auf rotem Grund vom Deutschen Tourismusverband verliehen.

Tipp

Trotz allen Bemühens um Aktualität können sich auch kurzfristige Änderungen in der Streckenführung ergeben. Wir empfehlen daher, für aktuellste Informationen (Umleitungen, etc.) unsere Website www.regnitzradweg.de zu nutzen.



© CTZ Nürnberg / Niklas

Kaiserburg Nürnberg

NÜRNBERG

Tourist-Information (am Hauptbahnhof)

Königstraße 93, 90402 Nürnberg
Tel. 0911/233-60, tourismus.nuernberg.de



Tourist-Information (am Hauptmarkt)

Hauptmarkt 18, 90402 Nürnberg
Tel. 0911/233-60, tourismus.nuernberg.de



Kaiserburg, Albrecht-Dürer-Haus, Germanisches Nationalmuseum, Neues Museum/Staatliches Museum für Kunst und Design, ehemaliges Reichsparteitagsgelände/Dokumentationszentrum, Tiergarten, Henkersteg, historische Felsengänge, Weißgerbergasse

FÜRTH

Tourist-Information Fürth

Bahnhofplatz 2, 90762 Fürth
Tel. 0911/239587-0, www.tourismus-fuerth.de



Jüdisches Museum Franken, Stadtmuseum, Rundfunkmuseum, Ludwig Erhard Zentrum, Schloss Burgfarrnbach, Stadttheater, Stadtpark, Fürthermare, Kirche St. Michael, Alter Jüdischer Friedhof, Berolzheimianum

ERLANGEN

Tourist-Information

Goethestraße 21a, 91054 Erlangen
Tel. 09131/89510, www.erlangen.info



Markgräfliches Schloss, Orangerie, Palais Stutterheim, Hugenottenkirche, Stadtmuseum Erlangen, Steinbach-Bräu – Biermuseum, Walderlebniszentrum Tennenlohe, Erlanger Bergkirchweih, Museum im Amtshausschüpf (Frauenaurach)

BUBENREUTH

Gemeinde Bubenreuth

Birkenallee 51, 91088 Bubenreuth
Tel. 09131/8839-0, www.bubenreuth.de



Vision Bubenreutheum

MÖHRENDORF

Gemeinde Möhrendorf

Hauptstraße 16, 91096 Möhrendorf
Tel. 09131/7551-0, www.moehrendorf.de



Wasserschöpfräder

Blick über die Regnitzauen bei Alterlangen





© Frankentourismus / Andreas Hüb

„Hirtenbach“ in Hausen

BAIERSDORF

Stadt Baiersdorf

Waaggasse 2, 91083 Baiersdorf
Tel. 09133/7790-0, www.baiersdorf.de



Schamels Meerrettich-Museum, Jüdischer Friedhof

HAUSEN

Gemeinde Hausen

Heroldsbacher Straße 51, 91353 Hausen
Tel. 09191/7372-0, www.hausen.de



Dorfmuseum Greifenhaus, Wasserschöpfрад

FORCHHEIM

Stadt Forchheim

Kapellenstraße 16, 91301 Forchheim
Tel. 09191/714338, www.forchheim-erleben.de



Rathaus, Kaiserpfalz mit Museen, Kammerers Mühle
„Schiefes Haus“, Kellerwald, Festungsanlage, Örtel-
bergweiher, Fischkästen

EGGOLSHEIM

Markt Eggolsheim

Hauptstraße 27, 91330 Eggolsheim
Tel. 09545/444-100, www.eggolsheim.de



Umweltstation Lias-Grube, Schleuse 94,
Leo-von-Klenze-Kirche, Hirtentor, Bildstöcke

HALLERNDORF

Gemeinde Hallerndorf

Von-Seckendorf-Straße 10, 91352 Hallerndorf
Tel. 09545/4439-0, www.hallerndorf.de



Kreuzberg mit Wallfahrtskirche, Ehemaliges Schloss, Pfarrkirche St. Sebastian, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit Kirchhofbefestigung Pautzfeld

BUTTENHEIM

Markt Buttenheim

Hauptstraße 15, 96155 Buttenheim
Tel. 09545/92220, www.buttenheim.de



Levi Strauss Museum, Pfarrkirche St. Bartholomäus, Schloss Buttenheim, Kuratiekirche Gunzendorf, Senftenbergkapelle, Fachwerkensemble Frankendorf, Klettergarten Frankendorf, Jüdischer Friedhof

ALTENDORF

Gemeinde Altendorf

Jurastraße 1, 96146 Altendorf
Tel. 09545/4433-0, www.altendorf-gemeinde.de



„Slawenkirche“ St. Sigismund in Seußling, Werkkanal, Eggloffsteiner Hof

Brunnen in Pautzfeld



HIRSCHAID

Markt Hirschaid

Schloßplatz 1, 96114 Hirschaid
Tel. 09543/4401870, www.hirschaid.de



Barocke Pfarrkirche St. Vitus, Museum Tropfhaus,
Kultur- und Bildungszentrum Schloss Sassanfahrt,
Friesener Warte

PETTSTADT

Gemeinde Pettstadt

Kirchplatz 10, 96175 Pettstadt
Tel. 09502/4906-0, www.pettstadt.de



Fähre, Pfarrkirche Mariä Geburt, Naturschutzgebiet
Sandgrasheide Pettstadt

STRULLENDORF

Gemeinde Strullendorf

c/o Fränkische Toskana
Am Wehr 3, 96123 Litzendorf
Tel. 09505/8064106, www.fraenkische-toskana.de



Schloss Wernsdorf, Laurentiuskirche, Lindenallee,
Wasserkraftwerk, „Slawenkirche“ Amlingstadt

FRENSDORF

Gemeinde Frensdorf

Kaulberg 1, 96158 Frensdorf
Tel. 09502/9449-0, www.frensdorf.de



Klosterkirche Schlüsselau,
Bauernmuseum Bamberger Land



Wasserkraftwerk zwischen Strullendorf und Hirschaid

BAMBERG

BAMBERG Tourismus & Kongress Service

Geyerswörthstraße 5, 96047 Bamberg

Tel. 0951/2976-200, www.bamberg.info



Altstadtensemble – UNESCO Welterbe, mittelalterlicher Kaiserdom, Alte Hofhaltung, Altes Rathaus inmitten der Regnitz, Klein-Venedig, Neue Residenz und Rosengarten, St. Michael, Gärtnerstadt, Haingebiet, Altenburg, Besucherzentrum Welterbe, Schleuse 100, Naturkundemuseum mit Vogelsaal

BISCHBERG

Gemeinde Bischberg

Schulstraße 16, 96120 Bischberg

Tel. 0951/96638-0, www.bischberg.de



Ortskirche St. Markus, barocker Pfarrhof, Unteres Schloss, Fischerhafen, Fränkisches Fischereimuseum

HALLSTADT

Stadt Hallstadt

Marktplatz 2, 96103 Hallstadt

Tel. 0951/7500, www.hallstadt.de



Mainschlösschen, Oberes Schlösschen, historisches Gebäudeensemble rund um den Marktplatz mit Kilianskirche, Kreuzberg bei Dörfleins



So schmeckt das Regnitztal

Das Regnitztal ist ein großer, fruchtbarer Obst- und Gemüsegarten. Auf den sandigen Böden gedeiht, was die regionale Küche prägt: Spargel, Erdbeeren und Kirschen, Meerrettich und Kürbisse oder besondere Kartoffelsorten.

Fangfrischer Fisch und zartes Wild oder Hausmacher Wurst und Schinken prägen die Speisekarten ebenso. Dazu kommt die große Brauer- und Brennertradition der Region.





Hauptmarkt in Nürnberg

Diese Vielfalt genießt man natürlich auch bei den Gastronomen – und für zu Hause oder den Proviant bei der Tour sind die vielen **Hofläden** und **Direktvermarkter** entlang der Strecke genau die richtige Adresse. Hier finden Sie die Öffnungszeiten und Informationen zu den angebotenen Produkten.

www.regnitzradweg.de/info/direktvermarkter

Tip: Wochenmärkte



Neben den Direktvermarktern bietet die Tour entlang des RegnitzRadweges auch einen lohnenden Halt und Einkauf bei den Wochenmärkten. Staunen Sie über die Vielfalt der Angebote.

www.regnitzradweg.de/info/wochenmaerkte



© FrankenTourismus / Andreas Hub

Picknick am Regnitzursprung (Zusammenfluss Rednitz und Pegnitz)

FÜRTH

Direktvermarktung Höfler

Herboldshof 2, 90765 Fürth
Tel. 0911/761182

Direktvermarktung Lohbauer – Stadelner Milchhäusl

Stadelner Hauptstraße 67, 90765 Fürth
Tel. 0911/7670809

Frankie´s Hofladen

Poppenreuther Straße 201, 90765 Fürth
Tel. 0911/18093132
www.frankies-hofladen.de

Knorr Kunst, Kultur & Feine Kost

Mannhofer Straße 44, 90765 Fürth
Tel. 0911/767315
www.knorr-mannhof.de

ERLANGEN

Alterlanger Hofladen

Alterlanger Straße 10, 91056 Erlangen
Tel. 09131/9410006

Biolandhof Manfred Weller

Alter Markt 1, 91056 Erlangen
Tel. 09131/992748

Der Dorfladen Jürgen Ebersberger

Hüttendorfer Straße 100, 91056 Erlangen
Tel. 09131/763651

Die Fischerei

Am Deckersweiher 24, 91056 Erlangen
Tel. 09131/45556
www.fischerei-oberle.de, www.die-fischerei.de

Direktvermarktung Karl-Heinz Haußner

Egidienstraße 5, 91052 Erlangen
Tel. 09131/601964

Direktvermarktung Winkelmann

Häuslinger Straße 1, 91056 Erlangen
Tel. 09131/990454
www.hofladen-winkelmann.de

Unterwegs in der Erlangener Altstadt



Eltersdorfer Hofladen

Weinstraße 30, 91058 Erlangen
Tel. 09131/615616
www.hofladen-eltersdorf.de

Erlebnisernten Huckepack bei Familie Niedermann

Vacher Straße 30, 91056 Erlangen
Tel. 09131/762570
www.huckepack-ernte.de

Helm's Hofladen (Inh. Manuela Raitelhuber)

Herzogenauracher Straße 20, 91056 Erlangen
Tel. 09131/6103868
www.nudeln-aus-erlangen.de

Karl Menger GartenBaumschule

Baumschulenweg 15, 91058 Erlangen
Tel. 09131/71660
www.menger-pflanzen.de

Lern- & Erlebnishof Eichenmüller

Weinstraße 50, 91058 Erlangen
Tel. 09131/601233
www.erlebnishof-eichenmueller.de

Spargelhof Fritz Körner

Dorfstraße 6, 91056 Erlangen
Tel. 09131/992545





Frisch geerntete Meerrettichwurzel

MÖHRENDORF

Kleinseebacher Hofladen

Kleinseebacher Straße 68, 91096 Möhrendorf
Tel. 09133/9496
www.kleinseebacher-hofladen.de

„Morgentau-Spargel“ Familie Rudolph

Oberndorf 12, 91096 Möhrendorf
Tel. 09131/47126
www.morgentauwirtsstube.de

Spargelbauern Erich & Martina Reinhardt

Ruhsteinstraße 37, 91096 Möhrendorf
Tel. 09131/42269

BAIERSDORF

KOCHs Meerrettich GmbH

Judengasse 6-8, 91083 Baiersdorf
Tel. 09133/77493
www.kochs.cc

Schamel Meerrettich -

1. bay. Meerrettichfabrik seit 1846 GmbH & Co. KG

Johann-Jakob-Schamel-Platz 1, 91083 Baiersdorf
Tel. 09133/77600
www.schamel.de

Spargelbetrieb Familie Kaiser

Wellenstädter Hauptstraße 27, 91083 Baiersdorf
Tel. 09133/2577



RegnitzRadweg zwischen Forchheim und Eggolsheim

HAUSEN

Singers Bauernladen – Daniel Singer

Heroldsbacher Straße 42a, 91353 Hausen

Tel. 09191/31797, www.singers-bauernladen.com

Spargelhof Kupfer – Der Pilatushof

Pilatusring 32, 91353 Hausen

Tel. 09191/9792832 u. 0170/5612265

www.derpilatushof.de

Spargelhof – Siegfried Zenk

Fackendorfer Straße 5, 91353 Hausen

Tel. 0176/66675180

Laden im Feld (Kaimstraße 47) direkt am Radweg

FORCHHEIM

Wildbretverkauf der Bayerischen Staatsforsten

Karolingerstraße 28, 91301 Forchheim

Tel. 09191/72210

www.baysf.de

Direktvermarktung Hermann Weber

Am Hohen Zorn 21, 91301 Forchheim

Tel. 09191/32883

www.meerrettich-weber.de

HALLERNDORF

Biolandhof Nagengast

Bergstraße 18, 91352 Hallerndorf

Tel. 09545/359064

www.biolandhof-nagengast.de

EGGOLSHEIM

Biohof Stähr

Bruckweg 1, 91330 Eggolsheim

Tel. 09545/509022

www.milch-ziegenhof-staehr.de

Whisky Destillerie „Blaue Maus“

Bamberger Straße 2, 91330 Eggolsheim

Tel. 09545/7461, www.fleischmann-whisky.de

BUTTENHEIM

Biohof Behr GbR

Marktstraße 20, 96155 Buttenheim

Tel. 09545/509316

www.biohof-behr.de

Partyservice Markus Schlund mit Hofladen - direkt vom Bauernhof

Hauptstraße 73, 96155 Buttenheim

Tel. 09545/70644, www.spansau.de

Grüner und weißer Spargel frisch vom Feld



ALTENDORF

Direktvermarktung Stefan Kaiser

Egloffsteiner Ring 34, 96146 Altendorf
Tel. 09545/445105

Korbwaren Augustin Friedrich

Am Bahnhof 3, 96146 Altendorf
Tel. 09545/5544, www.korb-friedrich.de

Kürbishof Först – Bernd Först

Egloffsteiner Ring 54, 96146 Altendorf
Tel. 09545/442370

HIRSCHAID

Büttneri Hofmann „Kreit'n Büttner“

Rathausstraße 10, 96114 Hirschaid
Tel. 09543/1766, www.kreitn-buettner.de

Direktvermarktung Hans und Renate Ott

Luitpoldstraße 13, 96114 Hirschaid
Tel. 09543/9205
www.laendliche-gaestefuehrer-franken.de

Spargelhof Büttel

Nürnberger Straße 10, 96114 Hirschaid
Tel. 09543/9474

Spargelfeld am RegnitzRadweg





Genussvielfalt aus dem Regnitztal

PETTSTADT

Erlebnisernte Pettstadt – Kaiser

Eichenhof 1, 96175 Pettstadt

Tel. 09502/4908863

www.erlebnisernte.de

Rosen-Gärtnerei Reichert

Bahnstraße 17, 96175 Pettstadt

Tel. 09502/244, www.gaertnerei-reichert.de

STRULLENDORF

Bioland-Hof Familie Frank

Schulgasse 1, 96129 Strullendorf

Tel. 09543/5143

Edelbranntweinbrennerei Motzel

Lindenallee 23, 96129 Strullendorf

Tel. 0171/5009222

www.motzelhof.de



BAMBERG

Bamberger Staudengarten

Gundelsheimer Straße 80, 96052 Bamberg
Tel. 0951/971009-0
www.bamberger-staudengarten.de

Bauernlädla Familie Lips

Die Bergner 4, 96049 Bamberg
Tel. 0951/55151

Direktvermarktung Andreas Rauh

Am Regnitzufer 22, 96049 Bamberg
Tel. 0951/56449
www.amregnitzufer.com

Edelobstbrennerei Schilling

Schellenberger Straße 54a, 96049 Bamberg
Tel. 0951/53146
www.brennerei-schilling.de

Gärtnerei & Hofladen Neubauer

Heiliggrabstraße 32, 96052 Bamberg
Tel. 0951/66112



Gärtnerstadt Bamberg

Gärtnerei Burgis

Memmelsdorfer Straße 48, 96052 Bamberg
Tel. 0951/63920
www.gaertnerei-burgis.de

Gärtnerei Eichfelder e.K.

Gundelsheimer Straße 76, 96052 Bamberg
Tel. 0951/22082

Gärtnerei Sebastian Niedermaier

Mittelstraße 42, 96052 Bamberg
Tel. 0951/12060916
www.sebastian-niedermaier.de

Gemüsebaubetrieb Robert Bittel

Jäckstraße 36, 96052 Bamberg
Tel. 0160/8447593

Gutes aus der Gärtnerstadt Bamberg

Jakob-Nein Straße 27, 91056 Erlangen
Tel. 09131/9950-01
www.gaertnerstadt-bamberg.de

MUSSÄROL Bamberger Kräutergärtnerei

Nürnberger Straße 86, 96050 Bamberg
Tel. 0951/22023, www.biokraeuter.info

Obst und Gemüse Eichfelder

Egelseestraße 83, 96050 Bamberg
Tel. 0951/2836526

Personenschiffahrt Kropf – Markus Kropf

Kapuzinerstraße 5, 96047 Bamberg
Tel. 0951/26679

Zimmers Obstgarten

Hohe-Kreuz-Straße 9b, 96049 Bamberg
Tel. 0951/56582
www.zimmers-obstgarten.de



BISCHBERG

Fischerzunft Bischberg

Fischerei 3, 96120 Bischberg
Tel. 0951/66779
www.fischerzunft-bischberg.de

HALLSTADT

Reubelsmühle

Fischergasse 16, 96103 Hallstadt
Tel. 0951/71595

Gleich online

Zu den Direktvermarktern mit Suchfunktionen zu ihrem Produktangebot und „Merkliste“ gelangen Sie mit dem QR-Code in nur einem Klick!



www.regnitzradweg.de/info/direktvermarkter

Die Regnitz bei Baiersdorf



Parks & Gärten Frankens Paradiese

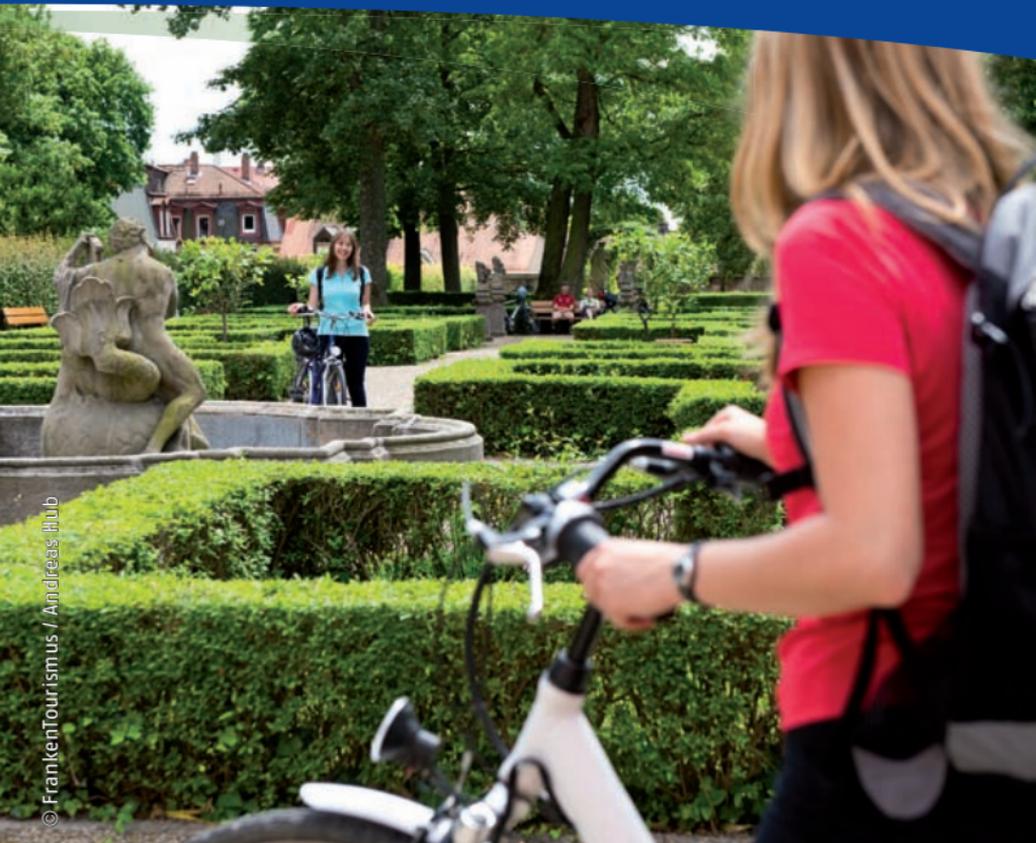
Frankens grüner Daumen

Das Regnitztal ist eine herrliche Landschaft – doch wer auf dem RegnitzRadweg unterwegs ist, den führt die Tour auch zu Paradiesen, die von Menschenhand geschaffen wurden.

Die Parks und Gärten entlang der Tour gehören zu den schönsten in Franken: von prachtvollen Barock- und Schlossgärten bis zu vielfältigen botanischen Gärten und versteckt liegenden blühenden Geheimtipps. Wer durch die großen und kleinen Paradiese schlendert, merkt schnell, dass Fürstbischöfe genauso wie Burgherren oder stolze Bürger entlang des heutigen RegnitzRadwegs schon immer einen grünen Daumen bewiesen haben. Herrlich duftende Rosen, exotische Gewächse, königliche Lilien und würzige Kräuter sind dank ihnen stete Begleiter am RegnitzRadweg.

Stadtpark Fürth, Rosengarten





© FrankenTourismus / Andreas Hub

In den Nürnberger Hesperidengärten

NÜRNBERG

Burggarten

Am Ölberg 31, 90403 Nürnberg

Tel. 0911/244659-0, www.kaiserburg-nuernberg.de

Hesperidengärten & Barockgarten

Johannisstraße 43-47, 90419 Nürnberg

Tel. 0911/23360, tourismus.nuernberg.de

Stadtpark

Am Stadtpark, 90409 Nürnberg

Tel. 0911/23360, tourismus.nuernberg.de

FÜRTH

Stadtpark mit Rosengarten

Otto-Seeling-Promenade, 90762 Fürth

Tel. 0911/239587-0, www.tourismus-fuerth.de



Radeln auf dem RegnitzRadweg bei Hirschaid-Sassanfahrt

ERLANGEN

Heinrich-Kirchner-Skulpturengarten

An den Kellern 49, 91054 Erlangen
Tel. 09131/861032, www.erlangen.info

Aromagarten

Palmsanlage 6, 91054 Erlangen
Tel. 09131/8522452, www.botanischer-garten.fau.de

Botanischer Garten

Loschgestraße 1, 91054 Erlangen
Tel. 09131/8522452, www.botanischer-garten.fau.de



Schlossgarten mit Orangerie

Schlossplatz 4, 91054 Erlangen
Tel. 09131/85-0, www.erlangen.info

Lilien-Arche

Gustav-Adolf-Straße 2, 91056 Erlangen-Kriegenbrunn
Tel. 0171/3156045, www.lilienarche.de

FORCHHEIM

Bastionsgärten

Norden und Westen der Altstadt, 91301 Forchheim
Tel. 09191/714338, www.forchheim-erleben.de

Stadtpark Forchheim

Sattlertorstraße 40, 91301 Forchheim
Tel. 09191/714338, www.forchheim-erleben.de

SASSANFAHRT (OT VON HIRSCHAID)

Barockgarten Schloss Sassanfahrt

in den Sommermonaten tagsüber geöffnet
Schlossplatz 1, 96114 Hirschaid
Tel. 09543/8225-0, www.hirschaid.de

BAMBERG

Bürgerpark Bamberger Hain

Mühlwörth, 96047 Bamberg
Tel. 0951/2976-200, www.bamberg.info

Rosengarten

Domberg, 96049 Bamberg
Tel. 0951/51939-0, www.schloesser.bayern.de

Terrassengärten St. Michael

Michaelsberg 10, 96049 Bamberg
Tel. 0951/871211, www.bamberg.info

Schaugärten im Gemüsebauversuchsbetrieb Bamberg

Galgenfuhr 21, 96050 Bamberg
Tel. 0951/917260, www.lwg.bayern.de

Garten des Gärtner- und Häckermuseums Bamberger Sortengarten

Mittelstraße 34, 96052 Bamberg
Tel. 0951/30179455, www.ghm-bamberg.de

ERBA-Park

Fabrikbau, 96047 Bamberg
Tel. 0951/2976-200, www.bamberg.info



Straße der Menschenrechte am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg

Kultur-Tour im Regnitztal

Der RegnitzRadweg verbindet auf entspannende Weise großartige Städte, kleine Orte mit großer Vergangenheit, kaiserliche Pracht, fürstbischöfliche Herrlichkeit und idyllisch in die Landschaft eingebettete Denkmäler der Industriegeschichte.

Entlang der Strecke findet man die prachtvollen Spuren der großen Geister, die Franken mit ihren Bauten geprägt haben, genauso wie nachdenklich stimmende, steinerne „Zeitzeugen“. Dementsprechend warten in den Städten und Orten entlang der Tour herausragende Bauten auf die Radler, wie die **Kaiserburg** in Nürnberg, das **Markgräfliche Schloss** in Erlangen, die **Kaiserpfalz** und die **Festungsmauern** in Forchheim und natürlich das Ensemble der **Bamberger Altstadt**, das in seiner Gesamtheit zum **UNESCO-Welterbe** zählt. Noch tiefer taucht man in den Museen entlang der Strecke in die Geschichte und Kultur des Regnitztals ein, und das auf äußerst vielfältige Weise: Das **Germanische Nationalmuseum** in Nürnberg lockt genauso wie das **Jüdische Museum**



Pfarrkirche Mariä Geburt in Pettstadt

Franken in Fürth, in Buttenheim das **Levi Strauss Museum** – schließlich war der Erfinder der Jeans ein Franke – oder das **Tropfhaus** in Sassanfahrt bei Hirschaid als typisches Wohnhaus eines armen Korbflechters. Ein Tipp sind übrigens auch die von speziell ausgebildeten Gästeführern angebotenen **Rad-Stadttouren** in Nürnberg, Fürth, Erlangen und Bamberg.

Hinweis

Informationen zu den Museen und weiteren Sehenswürdigkeiten am Radweg finden sich unter www.regnitzradweg.de/info/kultur-tour



Naturnaher Main bei Kemmern

Paradies für Naturentdecker

Frankens Flüsse sind wahre Lebensadern – und das gilt in besonderem Maße für die Regnitz und den Main. Sie verleihen der Landschaft ihren unverwechselbaren Charakter und laden gleichzeitig dazu ein, auf vielfältige Weise dieses europäische Naturerbe zu entdecken.

Die beiden Flüsse stehen dabei im Mittelpunkt der Arbeit des Projektes **Flussparadies Franken**. Es hat das Ziel, diese einmalige Wasserlandschaft so zu entwickeln, dass Mensch und Natur darin einen Platz finden. Zusammen mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen sowie mit FrankenTourismus arbeitet das „Flussparadies Franken e.V.“ an der Realisierung des RegnitzRadwegs sowie an seiner einheitlichen Beschilderung und einer optimierten Wegführung.

Der RegnitzRadweg ist dabei nur eine der vielen Möglichkeiten, die sich ganz in diesem Sinne im Flussparadies Franken bieten. Mit zahlreichen weiteren Routen entlang und zu den Flüssen sind dem aktiven Vergnügen keine Grenzen gesetzt – und auch auf dem Wasser ist man aktiv, wenn man etwa das Rad gegen ein **Kanu** eintauscht.

Boote und Ausrüstung lassen sich ganz unkompliziert bei einem der vielen Bootsverleiher am Main mieten. Ein besonders schöner Abschnitt ist dabei der Obermain zwischen Lichtenfels und Bamberg: Auf diesen 35 Kilometern stört kein Wehr die Tour, dafür warten auf die Paddler viele renaturierte Bereiche samt Eisvogel, Barbe, Flussregenpfeifer und Prachtlibelle (bitte zum Schutz der Natur unbedingt die Befahrungsregeln beachten).

Imposant sind die von zwölf Bildhauerinnen und Bildhauern aus fünf Ländern geschaffenen Flussgesichter-Skulpturen für den **Auenweg Obermain**. Sie stehen entlang bestehender Radwege an Gewässern und bilden landkreisübergreifend diesen beeindruckenden Skulpturenweg.

Als Kunstbegegnungen am Kanal sind acht neue Kunstwerke im Regnitztal geplant. Auf dem **Sieben-Flüsse-Wanderweg** lässt sich rund um Bamberg die landschaftliche Vielfalt der drei Naturparke Fränkische Schweiz, Haßberge und Steigerwald sowie des Main- und Regnitztales entdecken.

Ebenfalls zu Fuß taucht man in Bamberg in die Flussgeschichte ein: zum Beispiel auf dem **Flusspfad Lebensader Regnitz**.

www.frankentourismus.de

www.flussparadies-franken.de

www.main-wasserwandern.de



Die schönste Zeit für Feste

Entlang des RegnitzRadwegs versteht man es zu feiern! Die vielen Kirchweihen werden genauso zelebriert wie die Kellerfeste oder die klassischen Konzerte unter freiem Himmel, Kunst und kulinarischer Genuss reichen sich bei den vielen Veranstaltungen ungezwungen die Hand. Eine Tour auf dem RegnitzRadweg ist damit immer auch eine herzliche Einladung, um zu genießen und einfach mitzufeiern!

NÜRNBERG

Mai: Blaue Nacht in der Altstadt
Mai/Juli: Internationale Orgelwoche Nürnberg – Musica Sacra
Juni: Festival „Rock im Park“ am Zeppelinfeld
Juli: Bardentreffen in der Altstadt
Juli/August: Klassik Open Air im Luitpoldhain
September: Altstadtfest mit Fischerstechen und Herbstmarkt

FÜRTH

März : Klezmer Festival
Mai/Juni: New-Orleans-Festival
Juni und September: Grafflmärkte in der Altstadt
Juni/Juli: Lesen!
Juni/Juli: Sparda-Bank Classic Night im Stadtpark
Juli: Fürth-Festival
Oktober: Michaelis-Kirchweih

ERLANGEN

Pfingsten: Bergkirchweih
Mai-August: Schlossgartenkonzerte
Ende Juli: Altstadtfest
August: Erlanger Poetenfest
November bis Januar: Erlangen on Ice



Erlanger Bergkirchweih

BUBENREUTH

Juli: Kirchweih

MÖHRENDORF

Mai: Spargelerlebnistag Oberndorf

BAIERSDORF

Mai: Kellerfest am Jungferla-Brunnen
September: Krenmarkt

HAUSEN

Mai: Aufstellen des Wasserschöpfrades

FORCHHEIM

Ostern: Passionskrippen, Ostermarkt in der Kaiserpfalz
April: Bierkellereröffnung im Kellerwald
Mai: Walberla-Fest in Kirchehrenbach
Mai: Tag der offenen Brauereien in Forchheim
Mai/Juni: Kunsthandwerkermarkt in der Kaiserpfalz
Juli: Annafest im Kellerwald mit über 20 Bierkellern
Oktober: Tag der offenen Brennereien rund ums Walberla
Dezember: Weihnachtsmarkt mit dem „schönsten Adventskalender der Welt“

HALLERNDORF

Mai: Kreuzbergfest



Georgi-Ritt zum Senftenberg

EGGOLSHEIM

Frühjahr und Herbst: Saisonfeste in der Lias-Grube
Juli: Konzert in der historischen Schleuse 94 und Orgelnacht
August: Backofenfest Unterstürmig

ALTENDORF

Oktober: Kürbisfest mit Kürbisnacht

BUTTENHEIM

April: Georgenmarkt und Georgi-Ritt zum Senftenberg
Juli: Senftenbergkirchweih
September: Backofenfest Stackendorf

HIRSCHAID

März: Frühjahrsmarkt
ganzjährig: Konzerte, Theater, Vorträge im Schloss Sassanfahrt
Oktober: Herbstmarkt

PETTSTADT

Juni: Rosenfest

STRULLENDORF

ganzjährig: Konzerte Alter Musik im Schloss Wernsdorf
Christi Himmelfahrt: Rathaus- und Brunnenfest
September: Brauereienlauf Fränkische Toskana (zweijährig)
Oktober: Herbst- und Bauernmarkt

BAMBERG

Ostern: Passionskrippen-Ausstellung
Juni bis September: Rosengartenseranaden
Juni/Juli: Calderón-Freilichtspiele in der Alten Hofhaltung
Juli: Internationales Kleinkunst-Straßenfest „Bamberg zaubert“
August: Jazz- und Blues-Festival (Stadt und Region)
August: Sandkerwa an der Regnitz mit Fischerstechen
Herbst: Bockbieranstiche der Brauereien
ganzjährig: Konzerte der Bamberger Symphoniker

BISCHBERG

St. Peter & Paul: Fischerfest mit Maa-Fischla
August/September: Kirchweih mit Fischerstechen auf der Regnitz

Tipp: Die schönste Zeit für Feste



Bei fröhlichen Festen, Konzerten oder Märkten kommen Einheimische und Urlauber ganz unkompliziert zusammen – eine entspannte Gelegenheit, unvergessliche Eindrücke auch abseits des Radweges zu sammeln. Weitere Termine im Online-Veranstaltungskalender.

www.regnitzradweg.de/info/veranstaltungen



Unkomplizierter Radtransport im Zug

Mobil mit Bus und Bahn

Mit dem Rad im Regnitztal unterwegs zu sein, ist ein Vergnügen. Die Busse und Bahnen des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN) und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) sorgen dafür, dass An- und Abreise genauso entspannt ablaufen – und das mit günstigen Tickets und Gruppentarifen.

Ideal dafür ist zum Beispiel das **TagesTicket Plus** des VGN. Gruppen und Familien von bis zu sechs Personen (davon maximal zwei über 18 Jahre) sind damit einen Tag lang im gesamten Verbundgebiet des VGN mobil. Am Samstag gekauft, gilt das Ticket für das ganze Wochenende. Anstelle von Personen können auch Fahrräder mitgenommen werden.



MobiCard

TagesTicket

PLUS

Mit der **MobiCard** des VGN ist man den ganzen Urlaub über günstig unterwegs. An 31 Tagen reisen bis zu sechs Personen (davon maximal zwei über 18 Jahre) wochentags ab 9 Uhr, am Wochenende ohne Einschränkung ganz nach Lust und Laune durch Franken. Die MobiCard ist übrigens auch für einen Zeitraum von sieben Tagen erhältlich. Besonders praktisch: Bei diesen Tickets können zwei Fahrräder anstellen von zwei Personen kostenlos mitgenommen werden.



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Zu allen übrigen Fahrkarten einfach für jedes Fahrrad einen Einzelfahrschein „Kind“ lösen oder eine Streifenkarte „Kind“ entwerfen.

www.vgn.de, www.bahn.de



Bequem unterwegs mit dem Zug

Mit dem Bayern-Ticket sind Sie in ganz Bayern günstig unterwegs. Bis zu 5 Personen können damit einen ganzen Tag lang beliebig viele Fahrten in der 2. Klasse antreten.

Einzelreisende zahlen 25,- Euro (im personenbedienten Verkauf 2,- Euro Aufpreis), jede weitere Person zahlt nur 7,- Euro und kann auch unterwegs zusteigen. Einen besonderen Familienrabatt gibt es für Eltern und Großeltern: Sie können beliebig viele eigene Kinder / Enkel unter 15 Jahren kostenlos mitnehmen. Nähere Informationen zur Gültigkeit des Bayern-Tickets und zum **Bayern-Ticket 1. Klasse**, welches nun auch für Gruppen gilt, sowie zum **Bayern-Ticket-Nacht** erhalten Sie unter www.bahnland-bayern.de/tickets.



Wenn Sie mit dem Fahrrad unterwegs sind, können Sie die Fahrrad-Tageskarte Bayern lösen. Für 6,00 Euro pro Rad gilt dieses Ticket einen Tag lang in ganz Bayern – bis 03:00 Uhr des Folgetages. Auch hier gibt es einen besonderen Familienbonus: Besitzen Eltern bzw. Großeltern eine gültige Fahrrad-Tageskarte Bayern, können auch alle eigenen Kinder bzw. Enkel unter 15 Jahren ihr Fahrrad kostenlos mitnehmen. Dies ist innerhalb des Verbunds nur in Regionalzügen und S-Bahnen möglich. Weitere Informationen zur Gültigkeit, und wo Sie das Ticket erhalten können, finden Sie unter www.bahnland-bayern.de/tickets.

www.bahnland-bayern.de

**Bahnland
Bayern**
Zeit für Dich.



Eine Route – vier Feriengebiete

Die Städteregion Nürnberg, die Fränkische Schweiz, der Steigerwald und die Haßberge liegen auf der Strecke des RegnitzRadwegs. Jede dieser Urlaubsregionen hat ihren ganz eigenen Charakter.

Lebendige Stadtkultur und abwechslungsreiche Geschichte prägen die Städteregion Nürnberg rund um das weltoffene Nürnberg, die Kleeblattstadt Fürth, die Hugenottenstadt Erlangen und die Goldschläger-Stadt Schwabach: ein ständiger Wechsel von Eindrücken.

In der Fränkischen Schweiz umfängt die Natur die Reisenden. Sie zeigt sich zwischen zerklüfteten Felsen und Höhlen von ihrer romantischen Seite oder bezaubert zur Zeit der Obstblüte, wenn die Kirschbäume sich in ihr weißes Festtagskleid hüllen. Und wer zur Erntesaison



Verbindet die Fränkische Schweiz mit dem Steigerwald: die Pettstadter Fähre

unterwegs ist, lässt sich gern immer wieder von den knackigen Süßkirschen, welche die Bauern frisch vom Baum verkaufen, verführen.

Feinschmecker fühlen sich im Steigerwald am Ziel ihrer Träume, wo glitzernde Teiche frischen Fischgenuss versprechen. Eine beeindruckende Vielfalt an kleinen Privatbrauereien und gemütlichen Bierkellern unter uralten Bäumen sind eine unwiderstehliche Einladung zur Einkehr. In der Gegend findet man aber auch die südlichsten Weinberge Frankens – oder genießt erstklassige Wellness-Angebote.

Das erlebnisreiche Quartett am RegnitzRadweg wird durch die Haßberge vervollständigt, die ihrem Ruf als „Land der Burgen, Schlösser und Ruinen“ alle Ehre machen.

Der Weg im Detail

Auf den folgenden Seiten finden Sie die topografischen Detailkarten (Nr. 1 bis Nr. 7) zum RegnitzRadweg mit der Talroute und der Kanalroute. Die Karten haben den Maßstab 1:50.000.

In diesem Maßstab entspricht ein Zentimeter auf der Karte 500 Metern in der Natur – so erkennen Sie den Wegeverlauf im Detail. Jede Karte hat eine Nummer, die Sie in den Übersichtskarten bei den Etappen wiederfinden – auf welchen Seiten im Heft sich die jeweilige Übersichtskarte und damit auch die Etappenbeschreibung befinden, ist ebenfalls vermerkt. Mit den roten Richtungspfeilen, dem eingezeichneten „Kompass“ und allen Orten und Städten am RegnitzRadweg sind die Karten so angelegt, dass Sie stets gut orientiert unterwegs sind. Und lassen Sie sich nicht verwirren: Da die Regnitz von Süd nach Nord fließt, startet die Route auf dem Kartenblatt jeweils unten und verläuft dann nach oben!



- ▶ Fahrtrichtung flussabwärts auf der Talroute

Detailkarte

3

» Seite 33

- ▶ Kartennummer und Verweis auf Übersichtskarte und Abschnittsbeschreibung



- ▶ Kompass

Richtung Bamberg
▶ Seite 105

- ▶ Anschlussverweise



Richtung Erlangen
▶ Seite 96

Detailkarte

1

» Seite 7

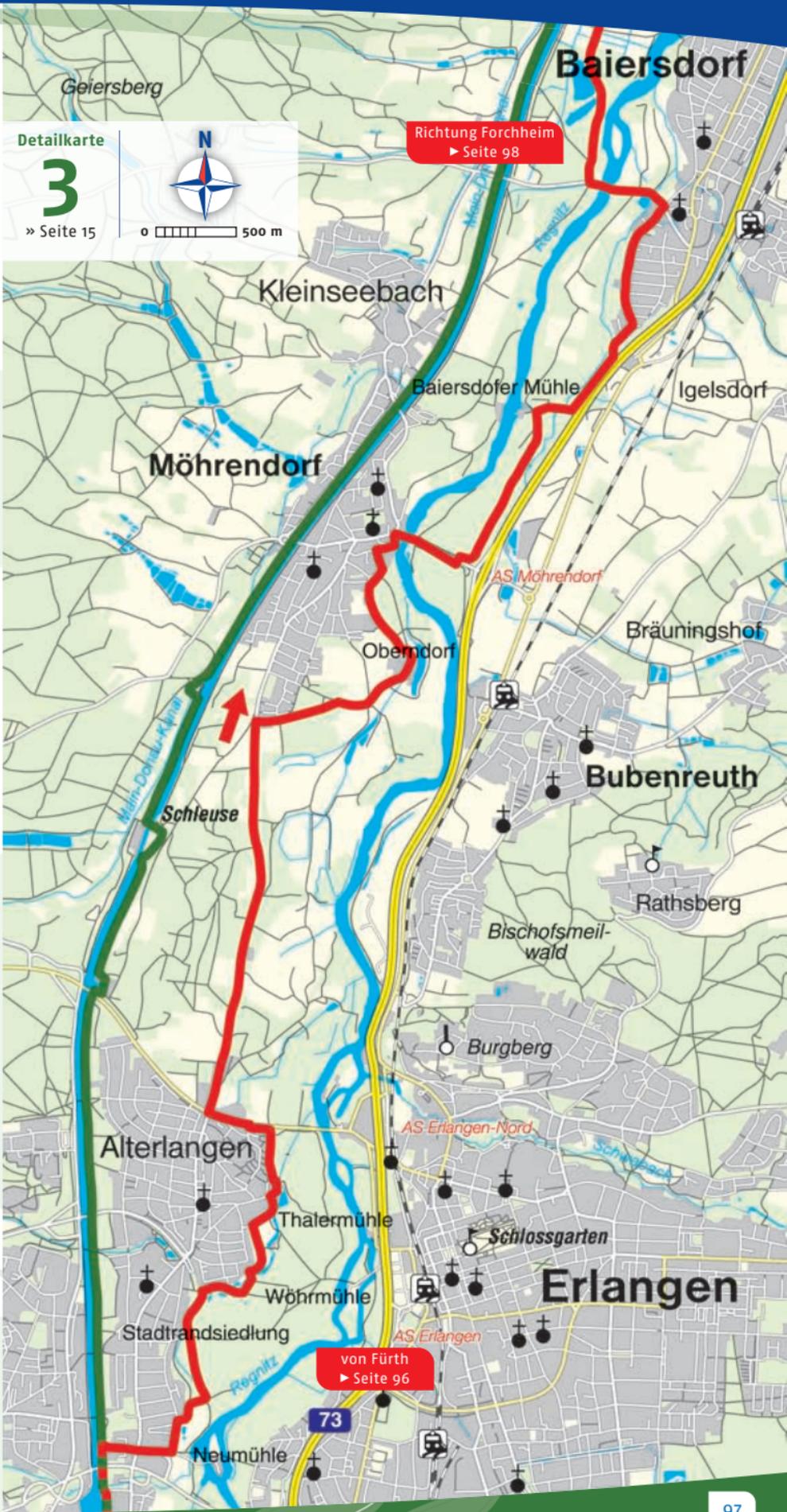


0 500 m

START

NÜRNBERG





Detailkarte

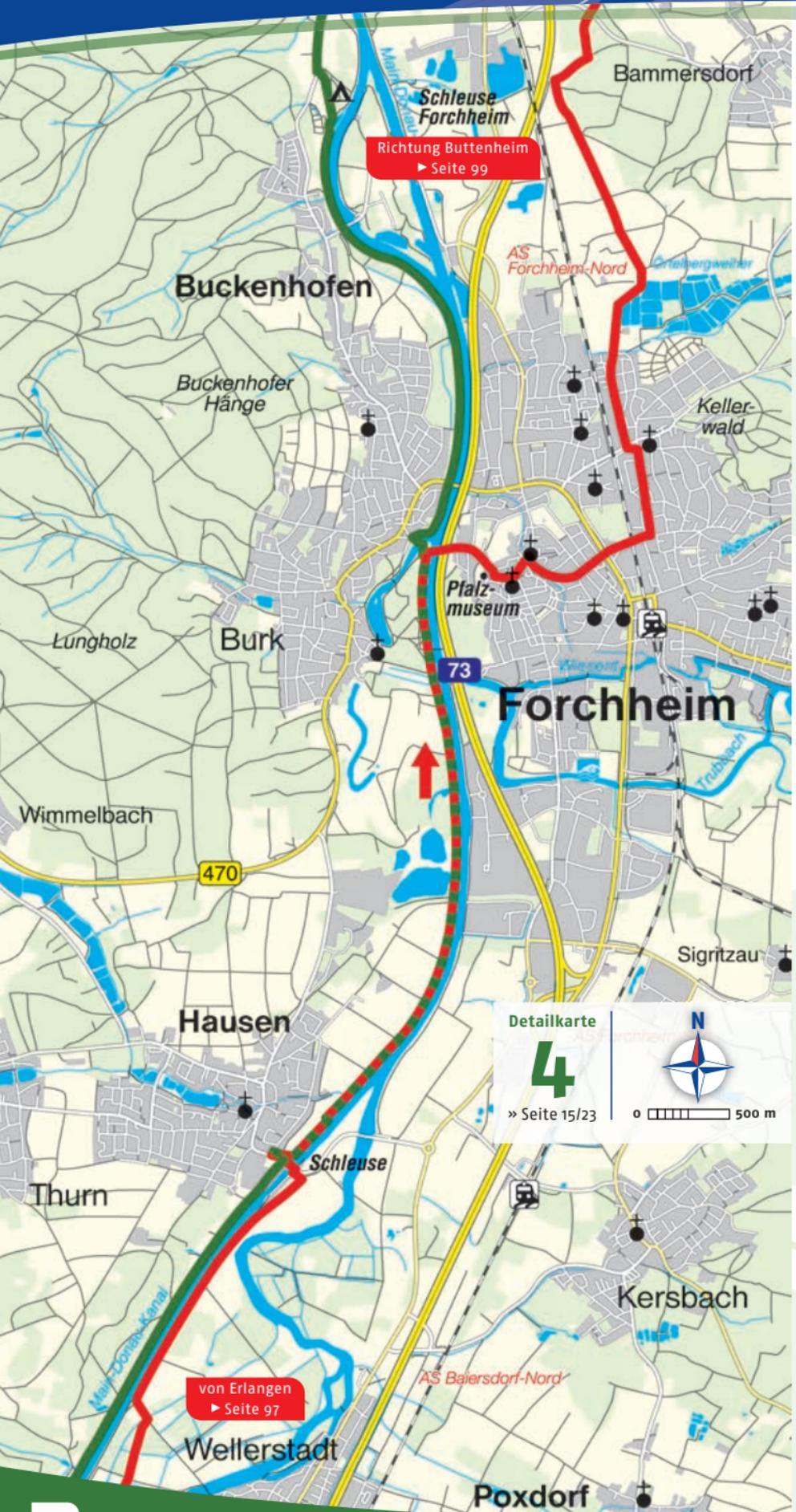
3

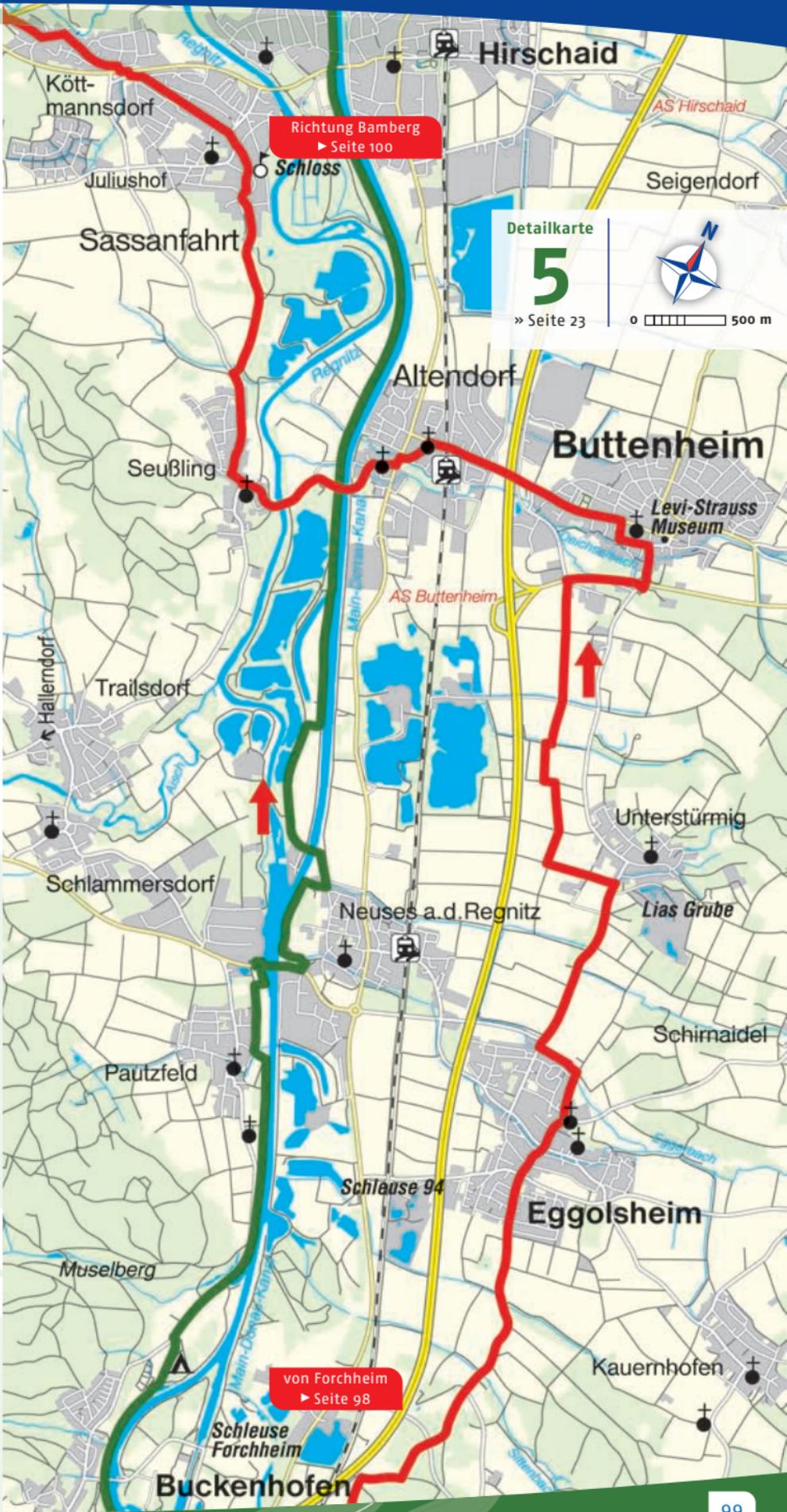
» Seite 15



Richtung Forchheim
▶ Seite 98

von Fürth
▶ Seite 96





Richtung Bamberg
▶ Seite 100

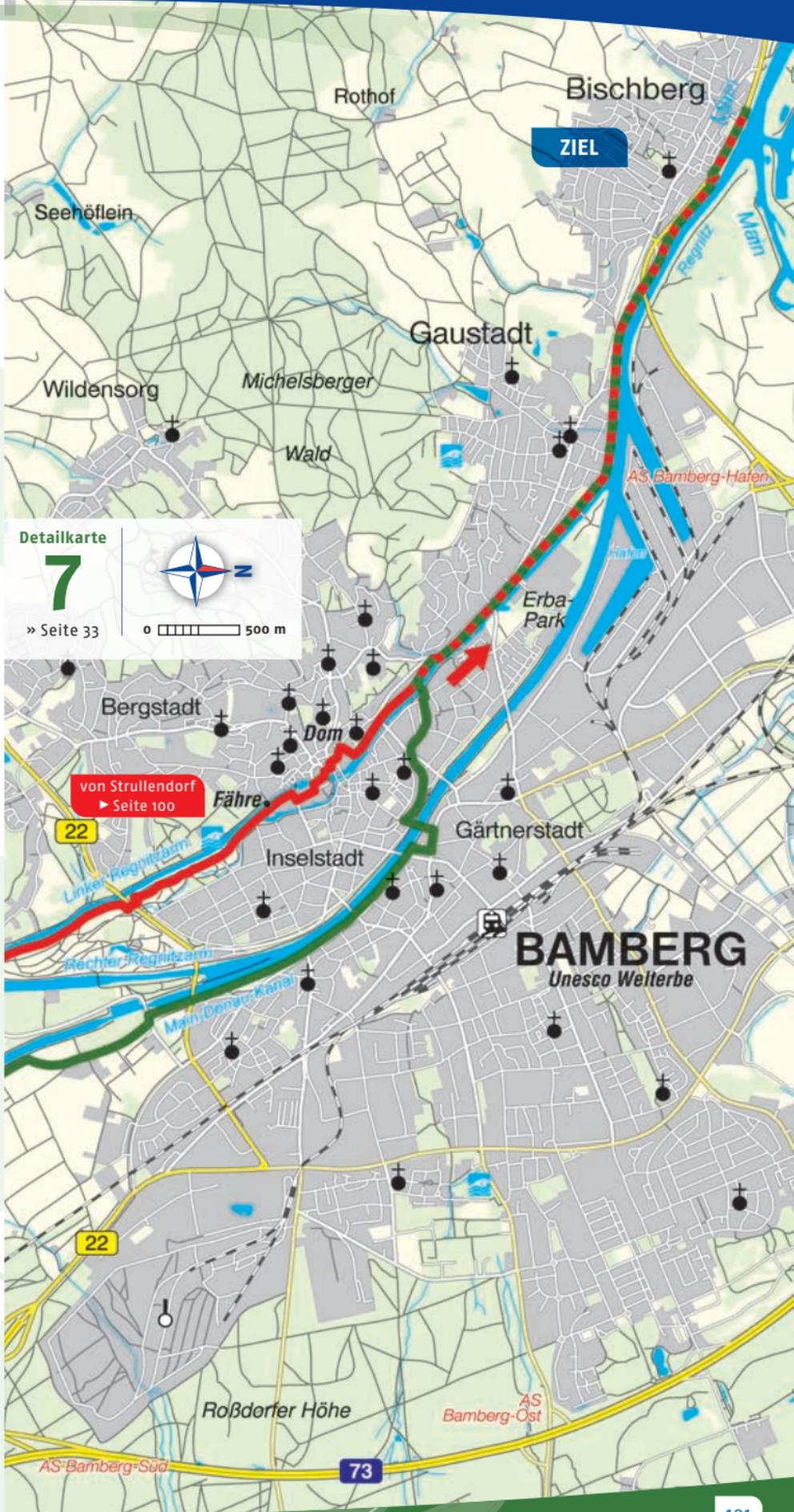
Detailkarte

5

» Seite 23



0 [Scale bar] 500 m





© Frankentourismus / Flussparadies Franken / Hofmann

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: FTM Franken Tourismus Marketing GmbH
Pretzfelder Straße 15 | 90425 Nürnberg
info@frankentourismus.de | www.frankentourismus.de

REDAKTION & TEXTE: magenta4.com
DESIGN & SATZ: magenta4.com / FrankenTourismus

TITELBILD: „Klein Venedig“, Bamberg
© FrankenTourismus / Flussparadies Franken / Hammrich

HINWEIS: Für Satzfehler, Auslassungen usw. übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Buchung eines Aufenthalts aufgrund einer speziellen Veranstaltung bitten wir um vorherige Rückbestätigung beim jeweiligen Veranstalter.

KARTEN: FrankenTourismus / Galli Verlag und FrankenTourismus / Huber Media GmbH (Map data © OpenStreetMap and contributors, CC-BY-SA) / Bayerische Vermessungsverwaltung (© Geobasisdaten 2012) / Kartographie Krabichler

DRUCK: Distler Druck, Zirndorf / STAND: 7/2020

Dieser Tourbegleiter wurde mit mineralöl- und kobaltfreien Druckfarben hergestellt. Das Papier entspricht den Vorgaben der FSC-Zertifizierung. Der Druck erfolgte klimaneutral.

